

WIENERLIED

DIE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIKBEGEISTERTE



Magazin

Nr. 1 Jänner – März 2023



Neue Herausgeberin: Marion Zib-Rolzhauser

Die Wienerliedvereinigung
Robert Posch stellt sich vor
Seite 14

Veranstaltungskalender
von Jänner bis März
Seite 17–27

Was ist die typische Wiener
Knopfharmonika
Seite 6–7



"Das Wiener Lied"

Vereinigung von
Komponisten, Autoren, Interpreten
und Freunden des Wienerliedes

Obmann: Leopold Heider

Restaurant „Zu den 3 Linden“

1230 Wien Atzgersdorferstrasse 161 (58A Busstation Am Rosenhügel)

PROGRAMMVORSCHAU - Frühjahr 2023

8. Jan. Beginn: 16:30 Uhr

...vergnügt ins neue Jahr mit dem

„WIENER KABINETT ORCHESTER“

12. Feb. Beginn: 16:30 Uhr

...ein unterhaltsamer Nachmittag mit dem

Duo Fostel – Mach und Michael Perfler

12. März Beginn: 16:30 Uhr

...eine Reise durch vergangene Zeiten mit dem

„Oldie – Trio“ u. Peter Janoch

2. April Beginn: 16:30 Uhr

„Wienerisch und Evergreens“ mit

Christl Prager u. Herbert Schöndorfer

Gefördert durch:



Musikbeitrag bei den Veranstaltungen: €10.-
Anmeldungen unter: 0664 794 16 01 Fr. Gertrude Heider

Liebe Leser und Leserinnen!

Liebe Wienerliedfreunde!

Sie halten meine erste Ausgabe des „Wienerlied Magazins“ in Ihren Händen. Viele Informationen rund um das traditionelle, aber auch moderne Wienerlied und viel Mühe sind in diese Zeitschrift verpackt.

Das Künstlerverzeichnis wird ab sofort immer nur in der 2. Ausgabe als Beilage dabei sein und ist dafür auf www.radiowienerlied.at jederzeit verfügbar. Bitte an alle Künstler, die Daten zu kontrollieren und uns Änderungen bekanntzugeben.

Wenn Sie schon überwiesen oder in unserem Onlineshop ein ABO bestellt und bezahlt haben, dann bekommen Sie auch das restliche Jahr noch weiter das Wienerlied Magazin zu Ihnen nach Hause geschickt. Vielleicht aber gehören Sie zu jenen, die es bisher verabsäumt haben, sich ihr ABO zu sichern. Dann bitte gleich online auf www.radiowienerlied.at das „Wienerlied Magazin“ bestellen und bequem mit Paypal, Kreditkarte oder Sofortüberweisung bezahlen oder:

Sie überweisen die 30.– Euro für das Jahresabo einfach auf unser Konto lautend auf Radio Wienerlied

IBAN: AT49 3219 5000 0514 7665

Mit Verwendungszweck Ihren Namen und „Wienerlied Magazin ABO 2023“

Unabhängig davon, ob Sie bereits „Wienerlied aktuell“ bezogen haben oder ein neuer Abonnent sind, erst durch die Zahlung der 30.– Euro bekommen Sie das ganze Jahr das Wienerlied Magazin weiter.



Bitte zu beachten, dass wir den Redaktionsschluss für jede Ausgabe etwas nach vorne gezogen haben, d. h. immer ein Monat vor Erscheinungsdatum. Da wir viele verschiedene Informationen zusammentragen und einholen bzw. dann in das richtige Format bringen müssen und Ihnen ein Magazin nach den höchsten Standards bieten wollen.

Alle Daten bitte an:

magazin@radiowienerlied.at schicken, dann bekommen sie Gerhard Greisinger und ich zugleich. Berichte, Veranstaltungstermine und Einträge ins Künstlerverzeichnis als Textdatei schicken und Bilder in guter Auflösung und mit Bildbeschreibung und Fotocredit, also wer das Foto gemacht hat.

Hat Sie das „Wienerlied Magazin“ überzeugt, jetzt neu in Farbe und mit mehr Infos?

Dann freue ich mich, wenn Sie mir die Treue halten. In der 2. Ausgabe ist dann auch das Künstlerverzeichnis als Beilage mit noch mehr Kollegen dabei. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

Herzlichst Ihre Marion Zib-Rolzhauser

Die Schlosskogler trafen Kaiserenkel Karl Habsburg

Bei der NÖ Landesausstellung in Marchegg trafen die Schlosskogler Ernst und Ferri Illmaier aus dem Dirndltal Kaiserenkel Karl Habsburg.

Die Brüder Ernst und Ferri Illmaier aus Kirchberg an der Pielach, die erst kürzlich das 50-jährige Musikjubiläum feierten, freuten sich, eine solche prominente Persönlichkeit kennenzulernen.



INHALTSVERZEICHNIS

2 Halbjahresprogramm vom Verein „Das Wiener Lied“.

3 Wichtige Informationen zum neuen Magazin.

4 Ein Gruß aus der Wienerlied-Schule aus Tokio.

5 Nachruf für Künstler: Rudi Schaupp und Prof. Herbert Granditz.

6 Instrumentenfibel: Alles rund um die Harmonika.

8 Ein Konzert zum 125. Geburtstag von Erich Meder.

10 Die 16er Buam sagen: „The Show must go on!“.

11 Wiener SchmähLausch – Hermann-Leopoldi-Preis.

12 Eine Erinnerung an Fritz Löhner-Beda.

14 Die Wienerlied-Vereinigung „Robert Posch“ stellt sich vor.

16 CD-Präsentation „Sehnsucht“ – Die „Volkskunst“ übersiedelt – Viel Publikum beim HBN.

17 Der Terminkalender für die Monate Jänner bis März.

28 Informationsveranstaltung im Eiskeller

30 Robert Kolar: „Treffen sich zwei“ und Sehnsucht nach Wien.

31 Ein Jubiläum: 30 Jahre Hans Ecker Trio.

32 Die „Bockkeller-Post“ – Wiener Liedkunst.

33 Herbert Schöndorfer ist 70 – Neuanfang vom Duo Reblaus.

34 Festakademie Längenfeldgasse – Abschied vom Heideröslin.

35 Radio Wienerlied – Redaktionsschluss – Impressum.

„Die Wienerliedschule in Tokio“

„Der Verein der Freunde der Wienerlieder“ ist am 29. März 2005 zur Welt gekommen. Die Gründungsmitglieder waren nur sechs Personen, doch die haben Österreich von Herzen geliebt. Ich war auch eine davon. Dann haben wir den „Verein der Freunde der Wienerlieder“ gegründet. Nun gehört unser Verein zur „Japan-Austria Cultural Association“.

Am ersten Tag versammelten sich acht Personen. Beim 100. Mal haben uns über 30 Personen besucht, um Wienerlieder zu singen. Zum 150. Mal haben wir mit über 70 Wienerliederfans unser Jubiläum groß gefeiert. Heute treffen wir uns schon zum 175. Mal.

Schon vorher gab es Veranstaltungen für Musikliebhaber, wobei man mit dem Orchester z. B. die Opernarien von Mozart singen konnte. Es gab auch einige Personen, die Wienerlieder gerne singen. Einmal hat jemand gesagt: „Obwohl die Wienerlieder wunderschön sind, sind sie leider noch nicht so bekannt in Japan“. Aus diesem Grund wollten die Gründer des Vereins versuchen, die schönen Wienerlieder noch weiter in Japan zu verbreiten.

Unser Mitglieder sind jedenfalls Österreicherfans.

Einer hat schon über 30 Mal Österreich besucht, ein anderer hat ein paar Jahren in Wien gewohnt. Die Mitglieder kommen aus allen Schichten. Ehemalige Sänger und Sängerinnen, Facharzt und Harfenistin usw. Unser ältestes Mitglied ist schon über 90 Jahre alt.

Wir haben bisher 55 Wienerlieder geübt und gesungen, z. B. „Wien, du Stadt meiner Träume“, „Im Prater blüh'n wieder die Bäume“, „Mei' Muatterl war eine Wienerin“, „In einem kleinen Café in Hernalts“, „Sag' beim Abschied leise Servus“, „Wiener Fiakerlied“ usw.

Einmal im Monat treffen wir uns und Professor Isao SUWA (Der emeritierte Professor der Hitotsubashi-Universität) bringt uns Inhalt und Aussprache bei, musikalisch leite ich. Sonst hören wir die CD, lernen etwas über Komponisten, die Geschichte des Liedes und sprechen gerne über den Hintergrund des Liedes. Wir laden von Zeit zu Zeit Gäste ein. Die Gäste organisieren, das ist auch meine Arbeit.



Österreich Japan Kultur Associate-Treffen im Jahr 2019

Einer von uns, der oft in Österreich gewesen war, kann gut deutsch verstehen, allerdings andere Leute oder die Anfänger(innen) können nicht so gut Wienerisch oder Deutsch verstehen. Deshalb brauchen wir genügend Zeit, um die Lieder zu verstehen, und wir schreiben über die Texte japanisch, wie man sie aussprechen soll, wenn jemand es nötig hat.

Die Texte, besonders Wienerisch, sind sehr schwierig für uns, aber wir wissen doch, dass sie unser Herz erwärmen und voll mit Wiener Schmah sind, deshalb arbeiten wir so, dass wir im Wörterbuch nachschlagen und CDs anhören. Unsere Mitglieder mögen von Herzen das Wienerlied. Die schöne Melodie macht uns sehr gemütlich und glücklich.

Zwei Mal im Jahr treffen wir uns mit besonderem Gefühl und jeder singt ein oder zwei seiner Lieblings-Wienerlieder in einem Restaurant, wo Speisen aus der österreichischen Küche und österreichischer

Wein serviert werden. Natürlich summen wir zusammen einige Lieder und wenn das Lied bekannt ist, singen wir mit.

2019 war das 150-Jahre-Jubiläum der Freundschaft zwischen Österreich und Japan. Wir haben uns sehr darüber gefreut, mit den Heurigenmusikern Erich Zib und Franz Pelz zusammen gesungen und musiziert zu haben.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten wir 2020 und 2021 leider keine Treffen durchführen. Doch hatten wir einige Treffen Online durchgeführt. Im Oktober 2022 haben wir wieder angefangen, uns zu treffen und zu singen.

Wir hoffen, dass wir so schnell wie möglich mit den österreichischen Musikern und Wienerliederfans beim Heurigen mit dem Weinglas anstoßen und singen können.

Ursula Kogure

Herzlichen Dank für den Vorschlag zu dieser schönen Idee.



Japan-Tour von Erich Zib und Franz Pelz im Jahr 2019

Prof. Herbert Granditz verstorben



Die 3 Lauser: Prof. Herbert Granditz, Peter Kindermann und Herbert Stauber

Wir trauern um Herbert Granditz, der am 17. September 2022 in Graz im Alter von 84 Jahren von uns gegangen ist. Der gebürtige Wiener war Kabarettist, Schauspieler, Musiker, Buchautor und Maler. Als Anerkennung für seine erfolgreiche Karriere wurde ihm 2001 der Berufstitel Professor verliehen.

Vor meiner Auswanderung nach Australien im Jahr 1995 hatte ich die Ehre und das Vergnügen, fünf Jahre lang ein Mitglied der von Herbert Granditz gegründeten „3 Lauser“ zu sein. Eines Tages rief mich der Musikkollege Peter Kindermann an und fragte mich, ob ich nicht Lust hätte, in der „Wiener Rutsch'n“ in München als dritter Lauser einzusteigen. Zu dieser Zeit hatte sich gerade meine Band „The Four Jets“ nach 17 Jahren aufgelöst und ich war bereit für neue Herausforderungen.

So ging ich mit meiner Frau einmal abends in dieses Lokal und sah auf der Bühne allerhand Verkleidungen, Hüte usw. Dann ging die Vorstellung los und ich musste feststellen, dass ich schon sehr lange nicht so gelacht habe. Der Harmonikaspieler war nicht besonders gut und so brachte ich, eigentlich Pianist, den Mut auf, mir eine 5000 DM teure Hohner Morino zu kaufen und nach einigen Proben war ich ein frisch gebackener Lauser. Unsere Aufgabe war es, unser Publikum drei Stunden lang zum Lachen zu bringen. Das war leicht, wenn am Wochenende 400 Leute da waren. Aber es waren auch Tage, an denen nur 20 Gäste anwesend waren. Und in solchen Situationen habe ich von Herbert viel gelernt, auch die Musikersprache (osikermeogspre), die er perfekt beherrsch-

te. Er war ein Großmeister von spontanem Humor und seine Witze mit unglaublichen Gesichtsgrimassen waren erste Klasse. Nachdem die Wiener Rutsch'n wegen Unfähigkeit eines neuen Besitzers zusperrten musste, waren wir drei „Haberer“ viel unterwegs. Wir gaben Gastspiele in Bayern, Österreich und der Schweiz. Herbert besaß nie einen Führerschein, fuhr nur mit Eisenbahn und Taxi. Peter und ich hatten seinen Bass auf dem Autodach montiert und kamen immer rechtzeitig zum Spielort, wo er schon längst da war. Wenn er dann sagte: „Leck Oasch, heit geht's ma goa ned guat“ hatten wir immer eine tolle Vorstellung.

Herbert war nicht nur ein guter Kollege, er war ein überaus sympathischer Mensch, der unendlich viele Freunde hatte. Das wurde mir besonders bewusst, als wir zusammen am Wiener Opernball gespielt haben. Aber er konnte auch ein emotionaler Chaot sein, wenn ihm etwas nicht passte. Unvergesslich der Moment, als wir beim Heurigen gespielt haben und ein Gast ihm einen Hundertmarkschein auf die Stirn pickte. Gott sei Dank haben wir im letzten Moment noch Schlimmeres verhindern können.

Herbert hatte ein Talent, das man nicht erlernen kann. Überall wo er war, verbreitete er gute Laune und keiner konnte sich seinem Charisma entziehen. Ganz anders der Maler Herbert Granditz, der stundenlang alleine in aller Stille herrliche Bilder gemalt hat. Auf vielen Vernissagen konnte man vor allem seine Hinterglas-Gemälde bewundern. Auch ich habe ein wunderschönes Exemplar im Wohnzimmer

hängen, das er mir zum Lauser-Abschied geschenkt hatte.

Obwohl Herbert in Wien-Meidling aufgewachsen ist, zog es ihn immer wieder in die Steiermark, wo er in seiner Lieblingsstadt Graz am 17. September nach einer längeren Krankheit letztendlich verstorben ist. Leider haben sich nach der Auflösung der „3 Lauser“ und meiner Auswanderung unsere Wege getrennt, aber ich blicke mit Stolz und einer großen Portion Wehmut auf die fünf Jahre zurück, in denen ich mit dem wunderbaren Menschen Professor Herbert Granditz zusammen sein durfte. Ich möchte auf diesem Weg seiner Frau Daniela, seiner Familie und seinen guten Freunden, die ihm sehr nahe standen, mein herzlichstes Beileid ausdrücken.

Herbert Stauber aus Adelaide, Südastralien

PS. Wer mehr über das Lebenswerk von Herbert Granditz erfahren möchte, kann sich sein interessantes Buch „Selbstportrait“ bestellen, das 2008 im Vehling Medienservice und Verlag GmbH, 8010 Graz erschienen ist.

Rudi Schaupp †

13. Juli 1928 – 10. Dezember 2022



Knapp vor Redaktionsschluss erreichte uns die traurige Nachricht, dass der letzte der legendären „3 Kolibris“ seine Augen für immer geschlossen hat. Wir werden das Leben des Künstlers Rudi Schaupp in der nächsten Ausgabe entsprechend würdigen. Jetzt bleibt uns nur, der Familie und insbesondere seiner Gattin unser herzliches Beileid auszudrücken. Das Redaktionsteam

Knopfharmonika – Akkordeon mit Tasten – Steirische und Schrammelharmonika



Christian Höller

Ich soll hier einen Artikel über die Knopfharmonika schreiben, muss aber zugeben, dass ich selbst nur das (chromatische) Tastenakkordeon und die (diatonische)

steirische Harmonika spielen kann. Was genau ist der Unterschied zwischen den genannten Instrumenten und gibt es vielleicht einen gemeinsamen Ursprung? Den gibt es tatsächlich! Und zwar mit der Erfindung des Orgel- und Klaviermachers Cyrill Demian, einem aus Siebenbürgen stammenden Österreicher, der in der Mariahilfer Straße in Wien wohnhaft war. Dieser Cyrill Demian hat am 6. Mai 1829 mit seinen beiden Söhnen Guido und Carl ein Patent auf seine Erfindung „Accordion“ eingereicht, die am 23. Mai 1829 auch ein entsprechendes „Privilegium“ bekommen hat. Der Tag des Patentantrags wird seit einigen Jahren als „World Accordion Day“ begangen und gilt als die Geburtsstunde des modernen Akkordeons.

Was ist nun der Unterschied zwischen dem „Accordion“ von 1829 und der Harmonika? Das ist gar nicht so schwierig: Anfang der 1820er Jahre gab es schon Mundharmonikas, also ein Instrument, das man mit dem Mund bedient hat, und das auf Blasen und Einsaugen von Luft zwei verschiedene Töne bzw. Akkorde hervorbringen konnte. Das „Accordion“ war eine Weiterentwicklung, es hatte fünf Klappen, wie in der Abbildung unten zu sehen ist.

Man kann also erkennen: Die ersten „Accordions“ hatten weder Knöpfe noch Tasten, sondern Klappen, manchmal auch löffelförmig, also eine „Mischform“ aus Taste und Knopf und konnten tatsächlich nur Akkorde produzieren, die auf Zug und Druck unterschiedlich waren, also wechseltönige Instrumente. Auf den ersten Instrumenten konnte man einen Ton des Akkords hervorheben, indem man die anderen Töne „stummgeschaltet“ hat. Später dann wurden zwei Manuale entwickelt, eines für den Diskant, die Melodieseite, eines für die Begleitung, die Bass-Seite.

Die ersten Akkordeons waren also wechseltönig und diatonisch, d. h. auf Zug und Druck waren unterschiedliche Töne oder Akkorde zu hören, und alle waren sie Bestandteil einer Tonleiter. Viele glauben, dass diatonisch und wechseltönig das Gleiche sind, das stimmt aber nicht! Wechseltönig heißt: Beim Ziehen und Drücken des Balgs entstehen unterschiedliche Töne bzw. Akkorde. Diatonisch heißt: die erklingenden Töne oder Akkorde gehören alle zu ein und derselben Tonleiter. Das Gegenstück zur Diatonik ist die Chromatik, hier sind auch alle Halbtöne vorhanden. Vereinfacht gesprochen: Diatonische Instrumente produzieren nur Töne einer (oder mehrerer) Tonleitern,

Instrumenten-Fibel

Unter diesem Titel wollen wir Ihnen gerne in jeder Ausgabe ein Instrumente vorstellen, welches beim Spielen von Wienerliedern hauptsächlich verwendet werden.

chromatische Instrumente haben alle Halbtöne, können also alle 12 Tonleitern, die es gibt, darstellen.

Dieser Unterschied ist deshalb so wichtig, weil es auch diatonische Akkordeons gibt, die gleichtönig sind, also auf Zug und Druck denselben Ton produzieren, aber keine chromatischen Halbtöne besitzen!



Chromatische Knopfharmonika

Anders die Entwicklung der Schrammelharmonika. Die hatte von Anfang an alle chromatischen Halbtöne auf der Diskantseite, und war auf Zug und Druck gleichtönig. Aber jetzt kommt's: (!) die linke Seite (mit den Basstönen und Begleitakkorden) war zu Beginn wechseltönig, d. h. auf Zug und Druck waren unterschiedliche Akkorde hörbar. Obwohl die ersten Schrammelharmonikas nur wenige Knöpfe auf der linken Seite zur Verfügung hatten, konnte man trotzdem zahlreiche Dur- und Mollakkorde zum Klingen bringen. Das war mit einem kniffligen Trick machbar: man hatte den Begleitakkord anstatt vollständig mit drei Tönen nur mit zwei Tönen dargestellt. Es gibt aber schon bald Harmonikainstrumente, bei denen auch die Bass-Seite vollkommen chromatisch ist (also alle Dur- und Mollakkorde von allen 12 Tonleitern spielbar sind), und somit dem Akkordeon gleichwertig sind.



Das Akkordeon wiederum hat seine (Piano-) Klaviatur erst viel später bekommen und zwar aus einem einfachen Grund: Die Pianisten waren wegen der „tragbaren“ Variante eines Instruments, das Melodie und Akkorde gleichzeitig hervorbringen konnte, ein wenig neidisch – und so ersetzte man die Knopfastatur durch eine (Klavier-) Tastatur, auf der sich die Pianisten natürlich schnell zurechtgefunden haben.

Für solistische Darbietungen war und ist somit das Akkordeon oder auch die Schrammelharmonika eine perfektes „Ein-Mann-Orchester“: die rechte Hand (Diskantseite) kann in Verbindung mit der linken Hand (Bass- und Akkordseite, dargestellt durch Kleinbuchstaben für die Akkorde und Großbuchstaben für die Grundbässe), fast jede Art von gängiger Musik wiedergeben.

Sobald das Akkordeon im Zusammenhang mit anderen Instrumenten erklingt, ist man mit der Bass-Seite etwas sparsamer. Schon im Duett spielt eigentlich nur ein Spieler die Bass-Seite und auch im Schrammelquartett (und auch in größeren Besetzungen) überlässt man die linke Hand den entsprechenden Bass- und Akkordinstrumenten (Kontragitarre, Bass, Gitarre usw.)

Um 1900 gab es in Wien um die 100 (!) Harmonikaerzeuger. Beachtlich, wenn man bedenkt, dass es heute in ganz Österreich nur mehr drei Firmen gibt, die Schrammelharmonikas erzeugen, und alle drei sind in der Hauptsache Erzeuger von Steirischen (diatonischen) Harmonikas, die in der Handhabe und Erlernbarkeit wesentlich einfacher sind als die Schrammelharmonikas. Meines Wissens erzeugen noch Ernst Spirk in Laxenburg bei Wien, Herfried



Akkordeon mit Klaviertastatur - 120 Bässe

Zernig in Sebersdorf in der Steiermark und Gerhard Grübel in St. Martin im Tennengebirge (Salzburg) unter dem Namen „Edler Harmonika“ echte Wiener Schrammelharmonikas. Der Vollständigkeit halber: Bedeutende Hersteller Steirischer Harmonikas sind in Österreich: Müller, Kärntnerland, Jamnik, Strasser, Schmidt, Novak, usw.

Anders ist das bei der Akkordeonerzeugung, da gibt es weltweit bedeutende Erzeuger, die vor allem in Deutschland in Trossingen (Firma Hohner) und in Italien in Castelfidardo (Pigini, Scandalli, Beltuna, usw.) marktführend sind.

Was zeichnet nun eine gute Schrammelharmonika, steirische Harmonika oder auch ein gutes Akkordeon aus?

Als Lehrer (und auch Fachvorstand für Akkordeon im Harmonikaverband Österreichs) bekomme ich sehr oft Akkordeons angeboten, um ihren Wert zu schätzen. Viele Leute glauben, weil das Instrument vom Großvater stammt, muss es viel wert sein. Leider ist meistens das Gegenteil der Fall, vor allem wenn es über Jahrzehnte auf dem Dachboden oder im Keller gestanden

ist und nicht gespielt wurde. Nicht gespielte Instrumente sind meist sehr verstimmt und eine professionelle Sanierung inklusive Stimmung kostet mindestens hohe dreibis vierstellige Eurobeträge!

Gute Instrumente, die auch heute noch Wert haben, sind meist durchgehend gespielt, laufend in Schuss gehalten (regelmäßig mechanisch kontrolliert, gereinigt, gestimmt, saniert usw.) und vor allem immer bei Zimmertemperatur gelagert. (Ich selbst nenne eine „Hohner Gola“ mein eigen, die fast 60 Jahre alt ist, aber vom Fachmann immer noch einen fünfstelligen Zeitwert bescheinigt bekommen hat).

Instrumente, die vor 50 Jahren nicht viel gekostet haben, sind auch heute nicht viel wert. Allerdings gibt es von jedem Harmonikaerzeuger Spitzeninstrumente, die auch noch nach vielen Jahren ihren Wert behalten. Der Hauptgrund sind hochwertige Stimmungen, Stimmplatten und Stimmstöcke, die präzise gefertigt und von Hand „egalisiert“ werden, d. h. es werden für jeden Stimmungensatz unter einer Vielzahl von gleichen Stimmungen jene zusammengestellt, die perfekt harmonisieren! Hochwertige Konzertinstrumente kosten deshalb heute zwischen 30.000 und 50.000 Euro, die sind auch noch bei guter Handhabe in einigen Jahrzehnten etwas wert.

Im Gegensatz dazu kosten Anfängerinstrumente von 1000 Euro aufwärts.

Für Liebhaber haben aber vor allem alte Schrammelharmonikas einen besonderen Charme, der nicht in Geld aufzuwiegen ist.

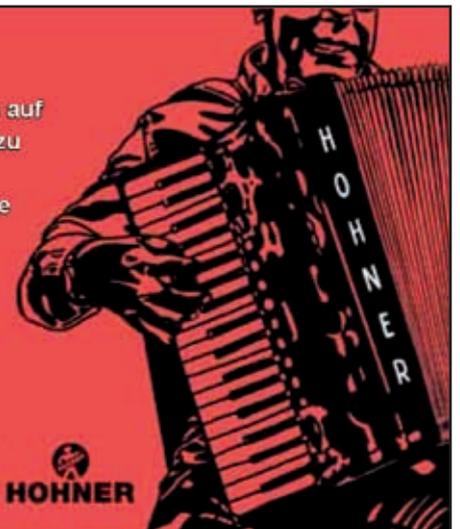
Und im Hinblick auf zahlreiche Instrumente, die viele Jahrhunderte älter sind, gilt der Spruch: Die Harmonika ist ewig jung, trotz der vielen (Balg-) Falten!

Bichler Exklusiv Instrumente

Bichler Exklusiv Instrumente ist einer der wenigen Händler, die sich ausschließlich auf Produkte von Hohner und Schertler spezialisiert haben. Vom Einsteigermodell bis zu höchstwertigen Akkordeons ist alles in unserem Sortiment enthalten. Selbst für Spezialanfertigungen sind Sie bei uns richtig. Bei uns haben Sie sogar nicht nur die Möglichkeit, sich jedes Hohner/Schertler-Produkt zum garantiert besten Preis zu beschaffen. Sie können auch fast alle Spitzen-Modelle bei uns im Shop unter kompetenter Beratung selbst ausprobieren.

KONTAKT

Adresse: 2104 Spillern, Josef Schleps-Straße 3a
E-Mail: rudolf.bichler@datenpark.at
Telefon: +43 (0)660 937 28 68
www.rudibichler-exklusiv-instrumente.at



Konzert zum 125. Geburtstag von Erich Meder

„... was für ein schöner und inspirierender Abend! Vielen Dank! Virtuose Musiker, liebevolle Arrangements und Interpretationen, und ein smarter charmanter Conferencier!“

Sigrid Hauser,
Volksoper Wien/Gärtnerplatztheater München

„... fantastisch, was aus den Liedern geworden ist! Super gestaltet in Wort und Musik! Das Konzert war eine würdige Geburtstagsfeier für den „Chronisten der Wiener Seele!“

Helga Kohl, Sängerin

„... großartige Lieder und Interpreten und Musiker sowie besonders interessante Arrangements machten das Konzert zu einem Erlebnis.“

Charlotte Ludwig,
Sängerin & Wienerlieder-Interpreten

„... wir gratulieren ganz herzlich zu diesem ebenso lehrreichen wie unterhaltsamen Abend! Unglaublich, was Meder alles geschrieben hat. Tolle Musiker und ein super Conferencier.“

Thomas Macho, Filmmacher & Autor

Anlässlich des 125. Geburtstages des Wienerlied- und Schlagertexters Erich Meder (1897–1966) wurde in den Schubertsaal des Wiener Konzerthauses eingeladen. Aufgeboten war ein Ensemble bestehend aus Burgschauspieler und Vortragskünstler Robert Reinagl, der bei Wienerlied und Jazz versierten Traude Holzer sowie Mischwerk mit Stippich & Stippich als Multiinstrumentalisten und Stimmakrobaten, Nikolai Tunkowitsch an der Geige und David Eibl am Schlagzeug. Durch das Programm führte Wolfgang Stanicek. Alle Liedtexte des Abends sind aus der Feder des Jubilars Erich Meder, einem der profiliertesten und erfolg-

reichsten Textautoren von Wienerliedern, Schlagern und Chansons.

Mit dem Filmhit „Hallo Dienstmann“ samt der berühmten Dahlie für Amalie leitete das Ensemble das Programm ein, öffnete im Anschluss eine süße „Wiener Bonbonniere“ und erzählte einen berührenden Rückblick auf den „Pepionkel und die Annatant“. Analogien aus dem Tierreich wurden in kleine Szenen gegossen, wenn „Ich habe eine Motte“ und „So ein Regenwurm hat's gut“ von Robert Reinagl akzentuiert dargeboten wurden. „Dieses Lied hat keinen Text“ ist mit seinem Scat-Anteil dem Swing nahe, Komponist Peter Igelhoff ist immer wieder ein Garant für schwungvolle Songs, Traude Holzer

zeug“ angelegt. Bei den „Florentinischen Nächten“ mit Musik von Nico Dostal spielte Helmut Stippich nicht nur instrumental, sondern auch gesanglich seine Stärken aus.

Ein Gustostückerl der Wiener Musik, die um die Welt ging, ist „Jetzt ist es still - It's Oh So Quiet“. Von Hans Lang komponiert, der deutsche Text von Erich Meder und in dieser Form von Horst Winter produziert, schrieb der in Wien geborene Bert Reisfeld in den USA einen englischen Text und als Swingnummer erreichte das Lied auch dort große Erfolge. Die ganz große internationale Verbreitung erreichte die Fassung der isländischen Pop-Ikone Björk in den 1980er Jahren. Im Schubertsaal des Konzerthauses schlüpfte Maria Stippich in



Robert Reinagl und David Eibl

Garant für die punktgenaue Interpretation. Fast couplethaft hat Robert Reinagl den Kampf des Rauchers mit seinem „Feuer-

diese Fußstapfen und hat die gehauchten und die exzessiven Passagen kongenial gesungen und dabei auch noch den Kontrabass gespielt. Auch der Rest der „Band“ lief zur Hochform auf. Mit Begeisterung ging das Publikum in die Pause.

Den zweiten Teil des Programms eröffnete eine Melodie von Hans Lang, dem wichtigsten Komponisten, mit dem Erich Meder zusammenarbeitete. Sie war für Jahrzehnte eine wohlbekanntes Signation in Radio und Fernsehen: „Was gibt es Neues?“

Das Lied mit dem längsten Titel, der „Donaudampfschiffahrtsgesellschaftskapitän“ gehört zum bekannten Repertoire, das „indische“ Wienerlied „Mahatma“ mit seinen vielen Verballhornungen und Texttiraaden, die „Indisch“ grotesk-heiter simulieren,



Maria Stippich, Helmut Stippich, Traude Holzer und Nikolai Tunkowitsch

ist ein recht unbekanntes Gustostückerl von Erich Meder und Heinz Sandauer, das Robert Reinagl wortgewaltig in Szene setzte. Die „Kellergassentanz“ sind im Gegensatz dazu eines der bekanntesten Wienerlieder, für das Traude Holzer den richtigen Ton findet. Helmut und Maria Stippich haben „Ich bin so unmusikalisch“ als Duett angelegt und formten eine vermeintlich autobiographische Miniatur über die (Un-)Musikalität eines Paares.

„Wann der Steffl wieder wird, so wie er war“ bezieht sich auf das zerbombte Wien 1945 und die Schäden am Stephansdom. Es dauerte bekanntlich nicht, wie im Lied angenommen, ein, sondern mehrere Jahre, bis die Pummerin wieder erklang. Halb nostalgisch im Rückblick, halb hoffnungs-

Lieblichkeit und bezieht die Brutalität der Sujets aus dem „Kasperltheater“ in seine Darstellung mit ein.

Mit den Film-Klassikern „Stell dir vor, es geht das Licht aus“ und „Du bist die Rose vom Wörthersee“ schwingt und singt das Publikum mit und ist im Finale einmal mehr erheitert von den Texten des Abends und eingefangen von den Melodien.

Helmut Stippich, der auch die Arrangements für diesen Abend einrichtete, wechselte zwischen Klavier, Akkordeon und Harmonika, Maria Stippich steuerte Kontragarre oder Kontrabass bei. Nikolai Tunkowitsch an der Geige und David Eibl am Schlagzeug machten den Sound so richtig reichhaltig und abwechslungsreich. Die beiden Solisten Traude Holzer und Robert Reinagl sangen mit Begeisterung



Helmut Stippich, Maria Stippich, Traude Holzer, Robert Reinagl, David Eibl, Nikolai Tunkowitsch, Dr. Wolfgang Stanicek

voll in die Zukunft forderte Texter Erich Meder eine „neue guate alte Zeit“ ein. Der Wiener Prater ist Schauplatz für das Charakterportrait „Er is a Praterbuu“ und auch für den Höhepunkt des Abends: „Der Wurschtl“. Robert Reinagl vermeidet

und Akkuratess, desgleichen aber auch Maria und Helmut Stippich. Mit bis zu vier Stimmen und bis zu vier Instrumenten wurde – wie man poppig sagen kann – der Saal mit Erich-Meder-Liedern „gerockt“. Großer Dank erging an den Rechtsnach-

EDITH HOCHMUTH VERLAGSGES.M.B.H.
RUBATO MUSIKVERLAG GES.M.B.H.

Gerhard Heger
"Die Stimme Wien"
präsentiert
"Stimmen aus Wien"

Peter Alexander / Hans Moser
Paul Hörbiger / Hansl Schmid
Heinz Conrads / Horst Chmela
Richard Czapek
RUBATO MUSIKVERLAG

CD / 15 Titel € 14,95
Bestellnummer: 80093

NOTENALBUM € 19,95
Bestellnummer: 90113
Inkl. Ust. zzgl. Versandkosten

Ausgabe für Instrumente in C
& Gesang mit Akkordbezeichnung
15 Titel / Format: A4

since 1947
WELTMUSIK
EDITION INTERNATIONAL
VIENNA - AUSTRIA

office@weltmusik-vienna.at
www.weltmusik-vienna.at

folger nach Erich Meder, DDr. Wolfgang Bacher, ohne den dieser Abend nicht möglich gewesen wäre. Ein neues Notenheft, „Erich Meder. Wienerlieder, Schlager, Chansons“ (Verlag Weltmusik), wurde an diesem Abend erstmals präsentiert, das neben den „Kellergassentanz“ und „Mahatma“ auch Lieder wie „Das hat schon der alte Nowotni gesagt“, „Bitt' Sie, Herr Friseur“, „A Schneeflockerl und a Ruassflankerl“ und viele andere enthält und beim Verlag Radio Wienerlied (www.radiowienerlied.at) erhältlich ist. Dr. Wolfgang Stanicek
Fotos: Sascha Osaka

Musik beim Adventkunstmarkt

Beim Adventkunstmarkt in Langenzersdorf bot die Langenzersdorfer Stubenmusi' ein feines zartes Programm. Die Sängerin R. R. Rose (= die Rose der „Weanableamerln“ – Renate Kolfelner) begleitet von Georg Harson am Akkordeon, Stephan Platzer an der Gitarre und Gertrude Reinthaler an der Zither, sang ebenso zart und fein das Wiegenlied von Brahms, aber auch deftig und ausdrucksstark „Ein bisschen Frieden“, „Die Antwort“ mit

deutschem Text und natürlich durfte ihr „Schneeflockerl und Ruassflankerl“ nicht fehlen, welches gemeinsam mit Stephan erklang sowie auch gemeinsam das russische Lied „Vjetsjerny zvon“ – die Abendglocken. Die Künstler*innen, die ausstellten, hielten inne und lauschten so wie das Publikum den schönen Advent-Klängen. Kulturreferentin GfGRin Ingeborg Treitl bedankte sich mit LE-Wein.



Sie ermöglicht es, viele Musikrichtungen ins Kulturprogramm einzubetten.

The Show must go on! Ja & Nein . . .

Mit Freude und auch etwas Stolz komme ich dem Vorschlag von Marion nach, einen Artikel für das eigentlich brandneue Wienerlied Magazin zu schreiben.

Der Anlass dazu entspricht so gar nicht dem Inhalt eines solchen Mediums, in dem es ja vorrangig um freudvolle Momente, großartige Künstler und erfolgreiche Veranstaltungen gehen soll. Auch handelt es sich hier nicht um eine Nachlese eines tollen Konzertes oder die Bewerbung kommender großer Veranstaltungen . . .

Die geneigten Leser mögen mir erlauben, einen kleinen philosophischen Beitrag über die Unterhaltungskunst zu gestalten, einen vorsichtigen Blick hinter die Kulissen

Wolkenschicht das Sonnenlicht gar arg verdunkelt. Nach einer schweren Krankheit von Patricks Lebensgefährtin schloss sie, dennoch vollkommen unerwartet und plötzlich, für immer ihre Augen. Ein Schock! Viel zu jung! Danach: Traurigkeit.

Der werte Leser möge nun bitte den fokussierten Blick auf diese Tragödie weiten und seiner Vorstellung eine breiter angelegte Sicht erlauben. Jeder kennt leider solche Situationen, musste unterschiedlichste Schicksalsschläge über sich ergehen lassen und wurde ebenso mit unerwarteten Herausforderungen des Lebens konfrontiert. Aber, welche Besonderheit besteht nun bei einem Unterhaltungskünstler?

Erkrankungen an jenem Virus vor dem wir als Geimpfte angeblich geschützt waren, Spritpreise die mitunter unsere Gagen ganz locker auffressen, die aktuelle Teuerung etc. Und dann eben auch noch private Schläge rücksichtsloser Härte . . .

Und wir machten und machen beständig weiter. Weil wir das Wienerlied und unsere Arbeit lieben.

The Show must go on! ***Einerseits:***

Ja, irgendwie schon, aber nicht um jeden Preis. Der Künstler hat seinen Beruf gewählt und wird natürlich alles unternehmen, damit er den Erwartungen auch zumindest gerecht werden kann. Krankenstand, Pflegeurlaub etc. gibt es nicht. Wird nicht gespielt – ka Musi – ka Göd . . . Aber jeder Mensch verfügt über Grenzen, deren Überschreitung manchmal kleinwenig nötig ist, aber im Wesentlichen vermieden werden sollte. Das Publikum würde dann ja auch einen Künstler betrachten, der jede in sich wohnende Menschlichkeit verbirgt. Irgendwie wird man die „Show“ wohl auch anders am Laufen halten, vor allem mit Ehrlichkeit und Offenheit. Unsere Erfahrung zeigt, dann haben alles was davon.

The Show must go on! ***Andererseits:***

Nein, warum auch? Wem sollte die Show wichtiger sein als die Menschen? Nur einem degenerierten, konsumverwöhnten und arroganten Publikum könnte der Ruf nach Unterhaltung wichtiger sein als Gefühle, Gesundheit und Pein der Protagonisten (Glücklicherweise wurde ich bislang von Kontakten zu solchen Menschen verschont). Es zeugt durchaus auch von Größe, wenn in seltenen Fällen ein Konzert frühzeitig beendet oder gar abgesagt wird. Leichtfertig geschieht dies ohnehin niemals. Es wird schon wieder eines geben, dann aber besonders leiwand.

Am Ende steht die Menschlichkeit und, in unserem Falle, gegenseitige Freundschaft und Leidenschaft für das Wienerlied und unseren Beruf als Unterhaltungskünstler.

Es geht also weiter.

Wir freuen uns!

Klaus Steurer

Bild: A. Zeppelzauer



zu gewähren, ja das menschliche abseits von Kunst, Applaus und Vorhang ins Bewusstsein zu bringen.

Die 16er Buam, der Virtuose an der Wiener Knopfharmonika Patrick Rutka und meiner Selbst, Klaus Steurer singend die Kontragitarre würgend, durften im Oktober 2022 ihr 28. Bühnenjubiläum zelebrieren. Zeit genug also, in der sich Erfahrungen, Erlebnisse und Erinnerungen zahlreich ansammeln konnten. Wie bei jedem anderen auch wechselten sich Sonnenschein und Regen in verträglichen Abständen ab. Heuer aber wurde uns vom Schicksal mit einer mächtig dicken

Eben eine schreckliche Nachricht erhalten und schon wieder auf der Bühne. Das Leben nimmt gerade eine plötzliche Richtungsänderung vor und du zelebrierst gemächlich den Wiener Schmach. Deine Pläne, Träume und Visionen sind mit einem Schlag vom Spieltisch des Lebens weggefegt worden und doch wird gelächelt, gelacht und gesungen.

Die vergangenen Jahre durften wir so einiges vom Leben lernen, stets freilich in bescheidener Dankbarkeit. Da waren auch zahlreiche Lockdowns mit 100%igem Einkommensverlust(!), einschneidende Maßnahmen der Pandemie wegen, eigene

Wiener SchmähLausch mit Überraschungen

Es war ein Abend voller Überraschungen im „Schutzhaus auf der Schmelz“, das übrigens sein 100jähriges Bestehen feiert, genau wie Wien als Bundesland. Karl Tattyrek lud zu seiner bereits legendären SchmähLausch ein und führte temperamentvoll durch den Abend der „Frechen Wienerlieder“. Das Programm startete mit den Enkelinnen, Nina (9) und Emma (5), die routiniert die Bühnenbretter belebten und sich dort schon recht zu Hause fühlten. Ihre Version der „Tramwaypolka“ war ein brandneues Wienerlied aus der Singschule „Monsterfreunde“ und zeigt, dass das Wienerlied lebt.

An diesem Abend wurden alle Interpreten solide vom Duo Zib, Erich Zib mit der Schrammelharmonika und seine Tochter, Verlagschefin Marion Zib-Rolzhauser an der Kontragarre begleitet und boten auch Solo-Einlagen. Michael Perfler war mit seiner hervorragenden Stimme der perfekte Interpret von frechen Wienerliedern. Er erinnerte musikalisch an die Jubiläen verschiedener Wienerliedgrößen, wie den 100. Geburtstag Gerhard Bronners und an den von Georg Kreisler, erinnerte auch noch an den 130. Geburtstag von Erich Meder und an das 25. Todesjahr von Hans Lang.

Als Zirkusdirektor verkleidet, animierte Karl Tattyrek das Publikum zum Mitsingen bekannter Wienerliedmelodien und bot auch Wienerlied-Solo-Einlagen. Einer der Höhepunkte des ersten Teils war sein Duett „Die süßesten Früchte“ mit seiner neunjährigen Enkelin Nina.

Der zweite Teil startete mit Michael Perfler: „Rote Lippen soll man küssen“ um dann von „Tscharlle Derb“ mit dem Spitzbubenhit „Roten Wein den hob' ich trunken“ abgelöst zu werden.

Dann aber kam der Überraschungsgast Georgij Makazaria, den viele auch von der Musikgruppe Russkaja und als „ORF-Dancing Star“ kennen. Ein mitreißender Profi und zugleich ein sehr liebenswürdiger Mensch. Die Späße im Backstagebereich, speziell mit Michael Perfler waren vorprogrammiert. Er bot zwei Wienerlieder „Ach Sie sind mir so bekannt“ und eine Reihe „Wer a Göd hod“-Strophen. Zum Abschluss bot er ein internationales Volkslied zum Mitsingen, wobei man die Qualität seiner Stimme und mitreißende Interpretation bestaunen konnte. Das Publikum jubelte begeistert und war wie elektrisiert. Der Applaus war ein Begeisterungssturm! Georgij, du hast nicht nur die Kollegen, sondern vor allem das SchmähLausch-Publikum begeistert. Wir alle bedanken uns herzlich für deinen Gastauftritt!

Der gelungene Abend mit Schmäh und Lausch endete traditionell mit der von allen gesungenen Wienhymne Karls „Wien is schee“, wobei Georgij und Michael wie Revuegirls das Tanzbein dazu schwingen. Der unvergessliche Abend klang stimmungsvoll mit endlosen „Georgij Selfies“ aus, der das geduldig über sich ergehen ließ. Wahrlich ein Star zum „Anfassen“ bar jeder Allüren.

Alles Liebe euer Tscharlle

Hermann-Leopoldi-Preis an Kammersänger Heinz Zednik

Am 9. November 2022 überreichte Ronald Leopoldi, der Sohn des legendären Wienerlied-Komponisten, Sängers und Klavierhumoristen Hermann Leopoldi, den Hermann-Leopoldi-Preis für Verdienste um das Wienerlied an Kammersänger Heinz Zednik. Der weltweit bekannte



Opernsänger wurde für seine berührende Wienerlieder-Interpretation ausgezeichnet. Davon konnten sich die Ehrengäste, darunter Politiker wie Maria Rauch-Kallat, Künstler wie Opernsänger Peter Edelmann, Prof. Dany Sigl, Journalisten wie Barbara Rett bis ORF-Seitenblicke ein Bild machen, denn Heinz Zednik gab nach Empfang des Preises, einer Skulptur, die ein gläsernes Klavier mit dem Bild von Hermann Leopoldi auf einem schwarzen Marmorblock darstellt, im Festsaal des Bockkellers ein Privatkonzert für die rund 100 Gäste.

Er sang u. a. „A guater Tropfen so drei Mal täglich“, „Die Novaks aus Prag“, „In einem kleinen Cafe in Hernalts“ und die „Powidltatschkerl“. Anschließend wurden die Gäste verköstigt.

Heinz Zednik ist der dritte Preisträger nach Volksoperstar Gerhard Ernst und Horst Chmela, der diesen Preis in Empfang nehmen durfte.

Text und Foto: Charlotte Ludwig



Erich Zib, Marion Zib-Rolzhauser, Michael Perfler, Nina, Emma, Karl Tattyrek und Georgij Makazaria

Eine Erinnerung an Fritz Löhner-Beda

Mein Vater schwärmte noch nach Jahrzehnten von der Maturaarbeit seines Klassenkollegen Fritz Löhner über „Die Blumen im Leben des Menschen“.

Löhner, der ursprünglich Löwy hieß, entstammte einer gutbürgerlich jüdischen Familie in Böhmen und kam schon mit fünf Jahren nach Wien. Er absolvierte hier das humanistische Gymnasium und studierte anschließend an der Universität, wo er zum Doktor promovierte. Löhner hatte sich schon als Gymnasiast Beda genannt, nach dem tschechischen Wort Bedrich, und veröffentlichte bereits zu seiner Gymnasialzeit und dann in seinen Universitätsjahren Gedichte, Chansons, Satiren und kurze Novellen. Bald zählte er zu den erfolgreichsten Autoren seiner Zeit. Die Entwicklung der jüdischen Komik, wie sie in Wien von Heinrich Eisenbach und der Budapester Orpheumsgesellschaft um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert im wesentlichen begründet wurde, ging bald auf etliche andere Etablissements über und vermischte sich allmählich mit der Volkssängertradition. Betreffs ausführlicher Details verweise ich auf das Buch „Jüdisches Kabarett in Wien 1890–1938“ von Hans Veigl.

Viele der Schlager und Chansons, deren Text von Fritz Löhner stammt, stehen heute noch im Repertoire zahlreicher Künstler. Weltruhm erlangte Löhner-Beda jedoch als Librettist von Franz Lehár. Lehár war nach seinen überwältigen Erfolgen wie „Die lustige Witwe“, „Der Graf von Luxemburg“ u. a. m. zu der Ansicht gekommen, dass das Happy-End in der Operette vielfach altmodisch geworden war, und dass ihm das Ende mit Liebesresignation mehr liege. Zudem wurde Exotismus zunehmend zur Grundlage. Der Einfluss von Debussy, Puccini u. a. ist unverkennbar, führte aber dank Lehárs Genialität in seiner grandiosen Satz- und Instrumentationskunst und seinem Melodienreichtum zu völlig eigenen Schöpfungen.

Lehár hatte eine Reihe von Librettisten, auch bei seinen Werken mit tragischem Ende, aus welchen Gründen auch immer. Der schwermütige Zarewitsch darf mit der Tänzerin aus Gründen der Staatsräson à la longue nicht glücklich werden. Das Violingenie Paganini verliebt sich in die sehr leichtlebige Fürstin von Lucca trotz

aller himmelstürmenden Intensität nur sehr kurz, „weil ich“ nach Paganinis Worten, „allein bleiben muss“. Es ist die Einsamkeit des Genies. Prinz Sou Chong aus dem chinesischem Land des Lächelns und Lisa, die Tochter eines österreichischen Feldmarschallleutnants, trennen sich einerseits aus staatspolitischer Veranlassung, aber auch aus Entfremdung durch die Verschiedenartigkeit der Kulturen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Autorenpaar des promovierten Juristen Fritz Löhner-Beda und des promovierten Mediziners Ludwig Herzer (eigentlich Herzl) begann mit „Friederike“. Lehár versuchte sie zunächst abzuwimmeln. Beim Vorlesen des Textes steigerte sich jedoch Lehárs Interesse und er erklärte schließlich „Ich mache die Sache“. Das Singspiel wurde im Metropol-Theater in Berlin im Oktober 1928 unter dem Dirigat des Komponisten uraufgeführt, mit Käthe Dorsch als Friederike und Richard Tauber als Goethe.

„Die Frauen um Goethe“ waren einstmal ein selbstverständlicher Gegenstand im literarischen Unterricht im Gymnasium. Mit der Genannten ist Friederike Brion gemeint, die Liebe aus Goethes Strassburger Studentenzeit. „Friederike“, auch als Spieloper bezeichnet, wird selten gespielt. Wirklich populär wurden nur zwei Lieder: „Warum hast du mich wach geküsst“ und „O Mädchen, mein Mädchen“. Das Badener Stadttheater, zu Recht gerühmt, auch immer wieder Raritäten auf den Spielplan zu setzen, spielte „Friederike“ im Sommer 2004.

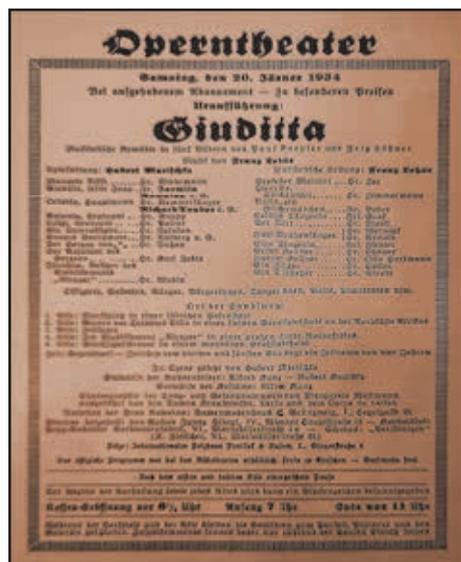


Das Land des Lächelns

Ludwig Herzer und Fritz Löhner-Beda sind die Librettisten eines der größten Welterfolge auf dem Gebiet des Musiktheaters, Lehárs „Das Land des Lächelns“. Die Uraufführung fand am 10. Oktober 1929 im Metropol-Theater mit dem Komponisten am Dirigentenpult in Berlin statt. Mit Richard Tauber als Sou-Chong und Vera Schwarz als Lisa. Orchestral zum Teil schwelgerischer Exotismus, wobei Inspirationen von Puccinis Turandot wohl unbestritten sind. Das Werk ist in seinen Arien, Duetten etc. mit originellen Einfällen gespickt und einer so meisterhaften Kompositionskunst erfüllt, dass man von einer der genialsten Operette aller Zeiten sprechen muss. Nach dem Standardwerk von Volker Klotz „Operette“ ist es eigentlich ein Mischtyp, kennzeichnend für das Spätwerk



Richard Tauber in „Das Land des Lächelns“ von Franz Lehár im Jahr 1931



des Meisters, das an die Oper streift. Mit Gestalten, mit denen sich der Zuschauer identifizieren kann. Das gilt nicht nur für Prinz Sou-Chong und Lisa, deren Trennung relativ abrupt erfolgt, sondern auch für das zweite Liebespaar Leutnant Gustl (Graf Gustav Pottenstein) und Mi, die zauberhafte kleine Schwester des Prinzen. Als Lehár „Dein ist mein ganzes Herz“ geschrieben hatte, sandte er an Tauber die Zeilen „Mein lieber Richard! Hier hast Du Dein Tauber-Lied“. Das Lied, das in seiner Popularität nicht zu übertreffen ist.

Giuditta

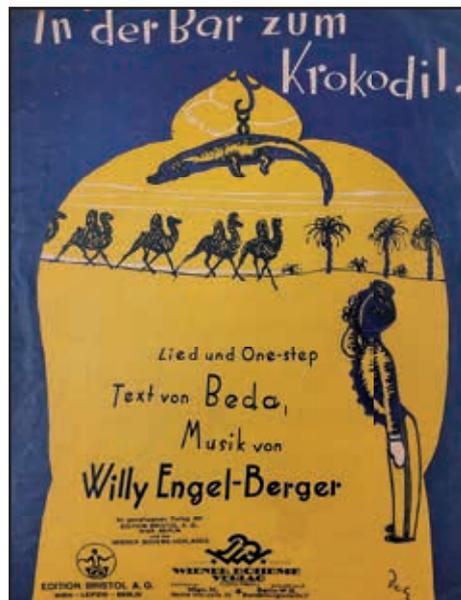
Lehár nannte sie eine musikalische Komödie, welche Bezeichnung meines Erachtens nicht recht zutrifft, wie ihr tragisches Ende beweist. Mit Giuditta, 1934 an der Wiener Staatsoper uraufgeführt, erlebte Lehár den glanzvollen Höhepunkt seines Künstlerlebens. Sie stellt auch den Schlusspunkt in seinem Bühnenschaffen dar. Die Handlung, deren Libretto von Paul Knepler und Fritz Löhner stammt, basiert auf dem Konflikt zwischen soldatischer Pflicht und der erotischen Anziehung und Erfüllung. Die Besetzung war äußerst glanzvoll mit der höchst attraktiven Jarmila Novotna in der Titelrolle und Richard Tauber als Octavio. Lehár dirigierte die Wiener Philharmoniker, Hubert Marischka führte Regie. Es war einer der größten Triumphe, die die Wiener Staatsoper in ihrer Geschichte aufweisen kann. 120 Sender übertrugen die Aufführung.

Das Paar Giuditta-Octavio erlebte glückstrahlende Tage bis zu Octavios Einberufungsbefehl. Octavio will nicht zum Deserteur werden und entscheidet sich für die soldatische Pflicht, was Giuditta nicht verstehen kann. Später erkennt

Octavio, dass er seiner Meinung nach nicht richtig gehandelt hat und quittiert den Militärdienst. Inzwischen hat Giuditta als Sängerin und Tänzerin große Erfolge erzielt. Das Paar, das sich noch immer liebt, kommt aber innerlich nicht mehr zusammen. Octavio endet als Barpianist.

Viktoria und ihr Husar

Fritz Löhner war auch einer der Librettisten von Paul Abraham. Dessen zweite Operette (1930 uraufgeführt) wurde bald als Sensation gefeiert und ging über zahlreiche Bühnen. „Viktoria und ihr Husar“ mit Text von Alfred Grünwald und Fritz Löhner, ist eine abenteuerliche Geschichte, die von Russland über Japan bis in die ungarische Heimat der beiden Titelhelden führt, wo sie auch ihr glückliches Ende findet. Puszta Klänge finden sich ebenso wie Schlager der zeitgenössischen Tanzmusik.



Hervorgehoben seien die schwermütigen English-Waltz-Duette, wie insbesondere „Reich mir zum Abschied noch einmal die Hände“. Abraham hat auch das Jazz-Idiom eingearbeitet, wie in den beschwingten Foxtrottduetten „Meine Mama war aus Yokohama“ oder „Mausi, süß warst Du heute Nacht“. Die Verwendung des Jazz findet sich auch in seinem nächsten Werk „Die Blume von Hawai“, 1931 uraufgeführt, Libretto von Alfred Grünwald, Fritz Löhner und Imre Földes. Die Musik verbindet schmissige Tanzschlager mit melancholischen Südseeklängen. Fritz Löhner-Beda war ein genialer Textautor, er schrieb über 2000 Schlager, sein Wortwitz ist unübertrefflich. Aus meiner großen Sammlung der Noten mit seinen Texten kann ich nur wenige herausgreifen. (Der Komponist ist jeweils in Klammer gesetzt).

Der One-step „In der Bar zum Krokodil ... dort tanzt man nur drei-viertel nackt“ (Willy Engel-Berger), der Onestep „Valencia ... lass doch kosen den Matrosen eine Nacht“ (José Padilla). Der Schlager wurde aus dem Französischen übersetzt und von der Mistinguett im Moulin Rouge in Paris kreiert. Der „Tutankhamen-Shimmy“ „da, do, liegt der alte Pharao“ (Jara Benes), „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“ mit dem Co-Autor Ernst Neubach (Fred Raymond), nachgerade zum Studentenlied geworden, der Shimmy „Ausgerechnet Bananen“ als Bewunderung für Josephine Baker, aus dem Englischen übersetzt (Frank Silver und Irving Cohn). Löhner textete auch Wienerlieder, wie „Drunt in der Lobau“ mit Co-Autor Alois Eckhard (Heinrich Strecker). So könnte man hunderte von Seiten weiterschreiben.

Freunde hatten Beda immer wieder gewarnt, er möge emigrieren. Aber Beda berief sich darauf, dass Lehár ein Lieblingskomponist des „Führers“ sei. Das stimmte. Hitler hat die „lustige Witwe“ angeblich über 100mal gesehen.

Löhner wurde 1938 in das Konzentrationslager Buchenwald gebracht, in dem auch Hermann Leopoldi inhaftiert war. Ein Besuch Lehárs bei Hitler ist nachgewiesen, Hitler redete nur herum. Löhners letzter Text war das Buchenwald-Lied, das Leopoldi komponierte, der bekanntlich freikam. Es entstand auf Wunsch des Lagerkommandanten, eines SS-Führers. Im Oktober 1942 wurde Fritz Löhner-Beda von Buchenwald nach Ausschwitz verlegt. Hier haben ihn die Nazis am 4. Dezember 1942 ermordet, den Berichten zufolge erschlagen. Gerhard Eberstaller



Wienerlied-Vereinigung „Robert Posch“

Die Wienerlied-Vereinigung Robert Posch (Interessensgemeinschaft der Musiker, Autoren, Interpreten, Vortragskünstler und Komponisten) gibt es bereits seit über 64 Jahren.

Gründung

Am 14. Oktober 1958 fand die Gründung mit dem Vereinsnamen „HUMANITÄRE VEREINIGUNG ROBERT POSCH“ für Artisten, Interpreten, Vortragskünstler, Musiker und Urheber statt. Den Ehrenschutz übernahm Operettenkomponist Prof. Robert Stolz.

Robert Posch war Schauspieler, Gastspiel-direktor, Wienerlied-Sänger und Conferen-cier, sowie der letzte Direktor des berühm-ten Varieté Leicht im Wiener Volksprater bis 1945. Robert Posch verstarb am 21. Mai 1957 in Wien.

Gründungsmitglied Obmann Karl Spro-waker war jahrzehntelang als Kapellmeister und musikalischer Leiter bei Dir. Robert Posch und kannte am besten die Tätigkeiten (auch humanitärer Art) seines Direktors. Deshalb beschloss man am Gründungstag zusammen mit Dir. Nazi Hofbauer (Freund und Mitarbeiter von Robert Posch) sowie Komponist Viktor Korzhe, Wienerlied-Sängerin Gretl Wiener u. v. a. den Vereinsnamen: „HUMANITÄRE VEREINIGUNG ROBERT POSCH“.

1986 wurde der Name „HUMANITÄR“ gestrichen und auf „WIENERLIED VEREINIGUNG ROBERT POSCH“ geändert und bei der Vereinspolizei amtlich eingetragen.

Gründungs-Obmann Karl SPROWAKER (geb. 1907, gest. 1986) war Autor, Kompo-nist, Musiker und Kapellmeister. Er schrieb gemeinsam mit Prof. Siegfried Lang das bekannte Lied „Von der Bastei zum Donauturm“, welches bis heute als Emblem der Vereins-Einladungen besteht. Weiters schrieb Karl Sprowaker einige Operetten, Singspiele und Wienerlieder. Von 1958 bis zu seinem Tod 1986 war er als Obmann der Vereinigung tätig. Für sein unermüd-liches Wirken um seine Heimatstadt Wien erhielt er das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien.

Tätigkeiten und Leistungen

In den ersten 20 Vereinsjahren konnten 130 bedürftige Mitglieder und Kollegen



Obmann Wolf Frank

auf humanitäre Art kostenlos einen ein-wöchigen Erholungsurlaub in der Pension Zitterbeyer in Lichtenegg verbringen. Auch bei den Weihnachtsfeiern in diesen Jahren sowie am Muttertag wurden bedürftige Menschen beschenkt.

Bei der alljährlichen Weihnachtsfeier bekommt – nach wie vor – jedes Mitglied als Dankeschön ein kleines Geschenk.

Schallplattenproduktionen und Rundfunksendungen

Durchschlagenden Erfolg brachten auch die Produktionen diverser Tonträger. Damit wurden Komponisten, Autoren und Interpreten unterstützt, um in den Medien das Wienerlied zu forcieren.

Die Produktionen „ENDSTATION WIEN“, „IN OTTAKRING“, „A BISSERL WEANERISCH“ und „SCHÖNE STUNDEN MIT MUSIK“ wurden in Wiener Rundfunksendungen eingesetzt und so manches Wienerlied wurde ein Bestseller.

Auch eine Notenheft-Produktion mit Wienerliedern zahlreicher Urheber wurde damals zusammen mit dem Hochmuth-Verlag hergestellt.

Weiters wurde unter der Patronanz der Vereinigung die Sendung „DAS WIENER-LIED DES MONATS“ auf Radio Wien gestartet. 18 Veranstaltungen zeichnete der ORF damals auf, sowie weitere 12 Groß-veranstaltungen unter der Leitung des damaligen Ehrenmitgliedes Prof. Karl Grell. Dadurch wurde einer breiteren Hörerschaft das Wienerlied nähergebracht.

Diese Veranstaltungen – sowie die nach wie vor stattfindenden Vereinsnachmittage, aber auch die Organisation der größten

Wienerlied-Gala Österreichs, der „Wienerlied-Rathaus-Gala“ – sind ein Zeugnis der ständigen Bemühungen der Vereinigung um das Kulturgut Wienerlied und die Wiener Musik.

Auszeichnungen

Die höchste Auszeichnung der Wienerlied-Vereinigung Robert Posch ist „Der Hut vom Lieben Augustin“ in Bronze, Silber und Gold. Weitere Auszeichnungen sind bzw. waren u. a. die „Robert Stolz-Medaille“ in Bronze, Silber und Gold, „Das goldene Wienerherz“, der „Goldene Violin-schlüssel“, die „Goldene Note“, die „Lyra“ und die „Ehrenplakette“.

Gedenktafeln

Gedenktafeln wurden von der Wienerlied-Vereinigung Robert Posch für folgende verdient gewordene Komponisten und Volksdichter angebracht: Dir. Josef ULLMANN, Johann SIOLY, Karl SCHNEIDER, Josef HORNIG, Andreas SCHINDLAUER, Viktor KORZHE und Richard WALDEMAR.

Der narrische Kastanienbaum

Gepflanzt zum „TAG DES WIENER-LIEDES“ am 4. Juni 1966 aus Beständen des Wiener Stadtgartenamtes und einem Gedenkstein mit der Aufschrift „Du narrischer Kastanienbaum“, gestiftet von der Wienerlied-Vereinigung Robert Posch. Unter dem Ehrenschutz von Prof. Robert Stolz und der Bezirksvertretung vom 7. Wiener Gemeindebezirk im Johann Strauß-Park (Kaiserpark), Kaiserstraße – Lerchenfelderstraße.

Später musste der Gedenkstein aus Sicher-heitsgründen leider entfernt werden.

Tag des Wienerliedes – Der Hut vom lieben Augustin

Am 6. Juni 1966 wurde der „TAG DES WIENERLIEDES“ durch den damaligen Stadtrat Mandl, Prof. Robert Stolz und Obmann Karl Sprowaker proklamiert.

Der Festakt fand im ausverkauften Wiener Raimundtheater statt und im Zuge dieser Veranstaltung wurde die höchste Auszeichnung der Vereinigung Robert Posch „Der Hut vom lieben Augustin“ nach einer Idee von Johann Nogol-Gerlich erstmalig an Kapellmeister Julius Hermann, Prof. Heinz Conrads, Prof. Hans Lang u. v. a. sowie post mortem an

den Präsidenten der Artistengewerkschaft Emmerich Arleth verliehen.

Veranstaltungen – Festvorstellungen – Vereinsnachmittage

Nach vielen Jahren der Vereinstätigkeit im Restaurant Diem (später Ebner), im Restaurant Wienerwald in der äußeren Mariahilfer Straße (1150 Wien) und weiteren Vereinslokalen (u. a. das Konzertcafé Schmid Hansl und das Café Schopenhauer) wurden die monatlichen Vereinsnachmittage 2020 in ein neues Vereinslokal verlegt und finden bis heute statt – mit wienerischem Programm und Ehrennachmittagen.

Aktuelles – Obmann Wolf Frank

Nach dem Tod von Obmann Joe Hans WIRTL – der den Verein viele Jahre lang mit viel Herzblut geleitet hat – übernahm der damalige Vizeobmann Wolf FRANK (Entertainer, Moderator & Sprecher) im Jänner 2003 den Verein und fungiert seither (und somit bald schon 20 Jahre lang) als rühriger Obmann. Im Vorstand der Vereinigung war er zuvor bereits seit 1992 – neben seiner Tätigkeit als Moderator bei Radio Wien – fleißig. Sein großes Ziel war und ist mitzuhelfen, das Kulturgut Wienerlied vor dem Aussterben zu bewahren und es auch jüngeren Hörerinnen und Hörern schmackhaft zu machen. Durch das zahlreiche, positive Feedback gestärkt, setzt FRANK diesen Weg unbeirrt fort und bietet in seinem familiär und mit viel Liebe geführten Verein die Möglichkeit,



Vorstand 2022: Wolf Aurich, Michaela Frank, Herbert Richter, Marianne Jarosch, Wolf Frank, Helga Kohl und Kurt Jarosch

das Wienerlied in gemütlicher Atmosphäre zu genießen.

Auch organisierte er gemeinsam mit seinem ebenso unermüdlichen Vorstands-Team die großartige Wienerlied-Rathaus-Gala, zu der bis zuletzt über 1100 begeisterte Wienerlied-Fans in das wunderschöne Ambiente des Wiener Rathauses pilgerten, um – unter dem Ehrenschild des anwesenden Wiener Bürgermeisters Dr. Michael Ludwig – der Crème de la Crème der Wienerlied-Szene lauschten.

Im Verband Österreichischer Textautoren (VOET) war Wolf FRANK außerdem von 2004 bis 2011 stellvertretender Schriftführer. Mittlerweile ist er Träger vieler Auszeichnungen, u. a. des Silbernen Verdienstzeichens des Landes Wien, des Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich, des Goldenen Rathausmannes der Stadt Wien und anderer Auszeichnungen.

Mehr Informationen zu seiner Person finden sich auf www.stimmwunder.com!

Wer die stimmungsvollen Vereinsnachmittage der Wienerlied-Vereinigung Robert Posch besuchen möchte, der kann sich auf www.robert-posch.com informieren oder unter 0664/598 31 38 telefonisch Kontakt aufnehmen – bitte gegebenenfalls eine Nachricht hinterlassen. Die Vereinsnachmittage finden jeden dritten Sonntag im Monat (Sommerpause: Juni, Juli und August) von 15.30 Uhr bis 18 Uhr im Rittersaal des Restaurant Martinsschlössl, 1180 Wien, Martinstraße 18 statt.

Einlass ist um 14.30 Uhr. Der Musikbeitrag beträgt Euro 10,-/Person, der Mitgliedsbeitrag pro Jahr Euro 25,-. Der Verein freut sich sehr auf Sie und Ihren Besuch!

Bei dieser Gelegenheit möchte sich Obmann Wolf FRANK nicht nur bei den Vereins-Mitgliedern für Ihre jahr(zehnte) lange Treue, sondern auch bei seinem großartigen Vorstand für die ehrenamtliche Mitarbeit bedanken!

Auf viele weitere gemeinsame Jahre

Text Wolf Frank, Fotos Michaela Frank



Bürgermeister Stefan Szrucsek (2. v. li.), das Unterhaltungstrio StR Markus Riedmayer, Erich Zib und Peter Meissner (Mitte), GR Helmut Hofer-Gruber (li.), Gründungsobmann Hans-Christian Pruszinsky (Mitte hinten), Vereinsobmann Heinz Müller (re.) sowie weitere Mitglieder des Vereins Vesterohr-Karlstisch.

Echt wienerisch!

Unter dem Motto „Echt wienerisch“ lud der Verein Vesterohr Karlstisch als Ersatz für das Karlstischfest zu einer besonderen Veranstaltung ins Theater am Steg in Baden: Markus Riedmayer, Erich Zib und Peter Meissner begeisterten mit einem äußerst launigen Bühnenprogramm, im Foyer drehte sich alles um das gesellige Miteinander, das mit einem Juxbasar und dem beliebten Karlstisch-Kulinarium gespickt war. Dazu gratulierte auch Bürgermeister Stefan Szrucsek herzlich, der gerne ins Theater am Steg gekommen war, um Obmann Heinz Müller und seinen Mitgliedern zum Erfolg zu gratulieren.

Foto: © 2022psb/sap

CD-Präsentation beim Heurigen Wolff



Harry Kucera, Charlotte Ludwig, Renate Wolff, Kosta Liaskos und Christian Höller

Am 2. Oktober 2022 haben die Sirtaki-Schrammeln eingeladen, das neue Album „Sehnsucht“ einem zahlreich erschienenen Publikum zu präsentieren.

Unterstützt von Videoaufnahmen, die bei der letzten Fanreise gemacht wurden, hörten wir alle 14 Musikstücke des Albums. Acht Titel davon sind Eigenkompositionen, fünf sind Bearbeitungen und einer der Titel ist eine Originalversion.

Die Lieder treffen alle Lebensbereiche. Sie drücken die Sehnsucht nach Griechenland, Lebensfreude, Liebe, Jugend, Vertrauen auf sich selbst, Geld und einem angenehmen, wienerschen Tod aus.

Christian Höller spielt gefühlvoll und virtuos auf seinem Akkordeon und ist auch als Sänger zu hören. Harry Kucera ist Komponist von sieben schwungvollen Titeln, spielt Gitarre und verzaubert mit seiner Stimme. In seinem Tonstudio wurde das Album aufgenommen. Kosta Liaskos besticht durch die Virtuosität auf seiner

Bouzouki und präsentiert sich als Komponist wunderschöner Melodien. Charlotte Ludwig ist die Textautorin von 10 Liedern, Produzentin vom Album und singt natürlich alle Titel. Als Überraschung sang sie gemeinsam mit der Sängerin Loukia Agapiou: „Sto perigali to kryfo“, welches die meisten als das Lied „Zusammenleben“, gesungen von Milva kennen. Die letzte Strophe sangen sie zum Wiedererkennen in Deutsch.

Kurt Stroemer gab das „Bummerl“ zum Besten und Regine Pawelka-Oskera sang von der „Zahnradbahn“.

Nicht nur, dass das Publikum an diesem Tag von den dargebotenen Liedern begeistert war, so wurde das Album „Sehnsucht“ der Sirtaki-Schrammeln in Deutschland von der Redaktion Clubhaus Kitzingen zum Album des Monats gewählt und das Lied „Omas Weisheiten“ von Harry Kucera und Charlotte Ludwig ist in den deutschen Hörercharts in 30 Radios vertreten! Da kann man nur gratulieren.

Die Wiener Volkskunst übersiedelt

Die Vereinsleitung des Vereins ersucht uns um folgende Mitteilung:

Leider müssen wir Euch mitteilen, dass wir unseren Veranstaltungsort „Schutzhaus am Ameisbach“ verlassen müssen. Wir haben jedoch schon einen Ersatzort gefunden, der sogar mit Öffis leicht zu erreichen ist. Es handelt sich um das „Restaurant Achillion“ in 1160 Wien, Ottakringer Straße 233.

Wir können aber unsere Utensilien (Klavier, Lautsprecher, usw.) dort nicht verwenden und würden diese hergeben. Interessenten melden sich bitte bei Sylvia Wally, Telefon +43 699 192 46 257.

Bleibt uns bitte treu und kommt auch in das neue Lokal.

Mit musikalischen Grüßen
Die Wiener Volkskunst
Schriftführung Johann Wally
+43 1 924 62 57, johann.wally@chello.at

Viel Publikum beim HBN

Sie hat viele Stammgäste, die Chefin vom Humanitären Bund der Natursänger Conny Sandera. Und nicht nur die kommen immer wieder gerne zu den Samstagnachmittagen ins Café Ritter in Ottakring. Auch die Künstler, welche sie einlädt, kommen gerne.

Wenn einmal eine Künstlerin oder ein Künstler aus Krankheitsgründen ausfällt, so springen andere gerne ein. So auch diesmal. Andreas Hirsch war einer von denen, die spontan gekommen waren. Der Nachmittag wurde eingeleitet von Roman Bibl und Franz Horacek, die den wienerschen Teil übernahmen. Abwechselnd gab es dann musikalische Köstlichkeiten von Lilla Galambos, Michael Weiland und Andreas Hirsch, begleitet am Klavier von Magistra Wu Peixi. Aber auch die Gastgeberin steuerte einige Lieder,



Conny Sandera

wie „Warum soll eine Frau kein Verhältnis haben“ und „Lüg mich noch einmal an“ bei



Michael Weiland und Lilla Galambos

Einige Gäste gaben Kostproben ihres musikalischen Könnens. Es waren dies Otto Tichy, KR Charly Kocina, Julia Sternik und Karl Zacek. Alles in allem ein gelungener Nachmittag, den man sich öfter gönnen sollte. Gerhard Greisinger

Was ist denn heute nur los...

VERANSTALTUNGEN JÄNNER - MÄRZ

JÄNNER 2023

SONNTAG

- 1. KÜSSEN, SINGEN, TRINKEN** 16 Uhr
mit Divinerinnen: Theresia Aigner und Julia Brunner (Violine), Anna Aigner (Violoncello), Stefanie Kropfreiter (Viola), Erna Ströbitzer (Kontragarre) und Andrea Götsch (Klarinette)
Bockkeller
1160 Wien, Gallizinstraße 1 – Kontakt: +43 1 416 23 66 oder office@wvlw.at bzw. www.wienvolksliedwerk.at
Eintritt: Euro 28,-, Mitglieder Euro 25,- und Schülerinnen/Studierende Euro 20,-

MONTAG

- 2. SCHRAMMELMONTAG** 19 Uhr
mit den Neuen Wiener Konzertschrammeln und Gästen Peter Uhler, Johannes Fleischmann und Niki Tunkowitsch (Violine), Helmut Stippich und Walther Soyka (Chromatische Knopfharmonika), Peter Havlicek (Kontragarre)
Bockkeller
1160 Wien, Gallizinstraße 1 – Kontakt: +43 1 416 23 66 oder office@wvlw.at bzw. www.wienvolksliedwerk.at
Eintritt: Euro 17,-, Mitglieder Euro 14,- und Schülerinnen/Studierende und MusikantInnen frei

DIENSTAG

- 3. MIT SCHWUNG INS NEUE JAHR** 15 Uhr
Michael Perfler präsentiert Hits von Udo Jürgens, Peter Alexander, Bill Ramsey, Freddy Quinn, Peter Cornelius, Wolfgang Ambros, u. v. a.
PWH Wienerberg
1100 Wien, Neilreichgasse 120 – Kontakt: +43 1 313 99 1250
- EIN ABEND MIT CHRISTL PRAGER** 18 Uhr
und HERBERT SCHÖNDORFER
Heurigenrestaurant „Zum Alten Haus“ Peter Binder
1210 Wien, Jedlersdorfer Platz 6 – Kontakt: +43 699 120 03 562
Eintritt freie Spende
- NEUJAHRSKONZERT** 19 Uhr
in traditioneller Schrammelbesetzung mit Nikolai Tunkowitsch und Serkan Gürkan (Violinen), Helmut Stippich (Wiener Knopfharmonika) und Engelbert Mach (Kontragarre)
Mayer am Pfarrplatz
1190 Wien, Pfarrplatz 2
Kontakt: +43 1 370 12 87 und mayer@pfarrplatz.at

MITTWOCH

- 4. DUO OSLANSKY-SCHNEEWEISS** 15 Uhr
Panoramaschenke
1100 Wien, Filmteichstraße 5 – Kontakt: +43 1 688 11 82

Alle Termine laut Veranstalter mit Stand 12. Dezember 2022

DONNERSTAG

- 5. DAS WIENER KABINETT ORCHESTER** 16 Uhr
Das kleinste Neujahrskonzert der Welt
Ristorante Vabene
1020 Wien, Lindmayerstraße 1 (Dammhaufen 50)
Freudenauer Kulturverein
Kontakt: +43 676 59 55 216 oder +43 650 532 97 48
- HANS ECKER TRIO** 18 Uhr
Alt-Favoritner Fanclub
Wienerberg-Stubn
1100 Wien, August-Forel-G-7 – Kontakt: +43 676 46 35 200
- NEUE WIENER HALBWELTEN** 19 Uhr
Eintritt gegen Schmatte!
Café Prückel
1010 Wien, Stubenring 24 – Kontakt: +43 1 512 61 15
- WIENER MUSIK MIT KLASSE** 19 Uhr
mit Herbert Bäuml
Café-Restaurant „Alt-Erdberg“
1030 Wien, Fiakerplatz 8-10 – Kontakt: +43 699 194 195 92

FREITAG

- 6. DAS WIENER KABINETT ORCHESTER** 11 Uhr
Das kleinste Neujahrskonzert der Welt
Gemeindezentrum der Erlöserkirche
2700 Wr. Neustadt, Strelzhofgasse 61
Kontakt: +43 664 505 43 03 (Georg Handler) und elisabeth.grafl@gmx.at
Karten: Euro 39,- inkl. Sektempfang und Mittagsimbiss

JÄNNER 2023

- 6. NEUJAHRSKONZERT IN KOTTINGBRUNN 18 Uhr**
mit der Wiener Damenkapelle „Tempo di Valse“ und Tenor Alexander Kaimbacher
Kulturszene Kottlingbrunn
2542 Kottlingbrunn, Schloß 1
Kontakt: +43 2252 74 383 und office@kulturszene.at
Karten: VVK Euro 22,-

SAMSTAG

- 7. ERSTER ALT-WIENER CLUB MEIDLING (1927) 18 Uhr**
„Vereinsabend“ mit Conny Sandera (Gesang),
Erwin Balcarek (Zither und Gesang) und H. P. Ö. (Conférence).
Klavier und Künstlerkontakt: Gerti Straka, +43 1 895 56 36
Gasthaus Alt-Wien
1120 Wien, Koflergasse 26
Kontakt: +43 664 553 68 38 (Chaloupka)
- DAS WIENER KABINETT ORCHESTER 20 Uhr**
Das kleinste Neujahrskonzert der Welt
Bettfedernfabrik
2522 Oberwaltersdorf, Kulturstraße 1
Kontakt: +43 699 19 19 91 63
Karten: Euro 35,- inkl. Buffet (ab 18.30 Uhr)

SONNTAG

- 8. DAS WIENER KABINETT ORCHESTER 11 Uhr**
Das kleinste Neujahrskonzert der Welt
Schloss Jedenspeigen
2264 Jedenspeigen, Schlossplatz 1
Kontakt: +43 664 273 09 73 und info@landpartie-kellerberg.at
Karten: Euro 24,- inkl. Sektempfang
- FAVORITNER NEUJAHRSKONZERT 16 Uhr**
mit der Damenkapelle Wiener Hofburg unter der Leitung von Gabriele Fussgänger-Karlinger und Überraschungsgast Waldmüllerzentrum
1100 Wien, Hasengasse 38–40 – Kontakt: +43 660 464 66 14
Musikschutz: Euro 15,-
- WIENERLIED-VEREINIGUNG „DAS WIENER LIED“ 16.30 Uhr**
Siehe Seite 2
- ACHTUNG NEUE BEGINNZEIT**
Restaurant „Zu den 3 Linden“
1230 Wien, Atzgersdorfer Str. 161 – Kontakt: +43 664 794 16 01
58A Busstation Am Rosenhügel
- WIENERLIED TRIFFT SWING 17 Uhr**
mit dem Duo Horacek/Bibl
Café Ritter
1160 Wien, Ottakringer Straße 117 –
Kontakt: +43 1 486 12 53 oder +43 699 113 56 904

DIENSTAG

- 10. „WELCOME 2023“ 15 Uhr**
Michael Perfler präsentiert Hits von Udo Jürgens, Peter Alexander, Bill Ramsey, Freddy Quinn u. v. a.
PWH Penzing
1140 Wien, Dreyhausenstraße 29 – Kontakt: +43 1 313 99 1100
- DAS WIENER KABINETT ORCHESTER 18.30 Uhr**
Das kleinste Neujahrskonzert der Welt
Bücherei im Bildungszentrum Simmering
1110 Wien, Gottschalkgasse 10
Kontakt: +43 1 4000 11 165 oder bildungszentrumsimmering@buechereien.wien.at

- WIENER LIEDKUNST 19 Uhr**
Unser traditionelles Neujahrskonzert
Mit Agnes Palmisano, Walther Soyka (Schrammelharmonika), Karl Stirner (Zither) und Martina Rittmannsberger (Geige)
Heuriger Hengl-Haselbrunner
1190 Wien, Iglaseegasse 10 – Kontakt: +43 1 320 33 30

MITTWOCH

- 11. HAWARA-KLUB 19.30 Uhr**
Wienerisch – Witzig – Würzig
mit Kurt Strohmer, Herbert Schöndorfer und Franz Horacek
Vorstadtbeisl Selitsch
1220 Wien, Konstanziagasse 17 – Musikbeitrag: Euro 10,-
Kontakt: +43 1 282 32 73 – www.hawaraclub.at

DONNERSTAG

- 12. HANS ECKER TRIO – Favoriten-Tour 18 Uhr**
Gasthaus Timo
1100 Wien, Dampfgasse 22/Van der Nüllgasse
Kontakt: +43 699 101 71 422
- DAS WIENER KABINETT ORCHESTER 19 Uhr**
Das kleinste Neujahrskonzert der Welt
Konzertsaal Kalvarienberggasse
1170 Wien, Kalvarienberggasse 28
Zählkartenreservierung: e.loran@chello.at
- Doppelkonzert! 19 Uhr**
ORIGINAL WIENER SÜSSHOLZSCHRAMMELN und DIE INZERSDORFER, UNKONSERVIERT
Schrammelmusik, Wienerlieder, Duette u. Couplets
Wiener Stadtbräu
1010 Wien, Graben 29a
(Zugang durch Chattanooga) – Kontakt: +43 1 533 50 00
- 16ER BUAM - RUTKA.STEURER 19.30 Uhr**
Buschenschank Taschler
1190 Wien, Geigeringasse 6 – Kontakt: +43 664 447 13 96

FREITAG

- 13. JETZT GEHTS LOS... 16 Uhr**
Ingrid Merschl, Tobias Cambensy und das Kaiserwalzerensemble präsentieren Strauß, Ziehrer, Stolz, Lehar u. v. a.
Altes Rathaus – Barocksaal
1010 Wien, Wipplingerstraße 6–8/1. Stock (Lift)
Kontakt: +43 676 534 69 89 oder ingrid@merschl.at
Eintritt € 12,-
- DAS WIENER KABINETT ORCHESTER 19.30 Uhr**
Das kleinste Neujahrskonzert der Welt
Salzstadl – Wirtshaus-Bühne
3500 Krems/Stein, Steiner Donaulände 32 –
Kontakt: +43 2732 703 12 oder office@salzstadl.at
Karten (nur an der Abendkassa) Euro 21,- inkl. 1 Glas Sekt
- 10 JAHRE EINEDRAHN 19.30 Uhr**
Trio Lepschi, Birgit Denk, Katharina Hohenberger, Marie-Theres Stickler und Peter Havlicek
Café Am Heumarkt
1030 Wien, Am Heumarkt 15 –
Kontakt: newsletter@einedrahn.at

SAMSTAG

- 14. DAS WIENER KABINETT ORCHESTER 19.30 Uhr**
Das kleinste Neujahrskonzert der Welt
Kaiserbahnhof Laxenburg
2361 Laxenburg, Franz Joseph-Platz 3 – Tel. +43 2236 38 99 88

JÄNNER 2023

SONNTAG

15. „LACH MIT UNS - SING MIT UNS“ 11 Uhr

Ein Wiener Frühschoppen mit Christl Prager, Michael Perfler, Herbert Schöndorfer und Aya (Geige).

Waldmüllerzentrum

1100 Wien, Hasengasse 38-40 – Kontakt: +43 660 464 66 14

Musikschutz: Euro 15,-

WIENERLIED-VEREINIGUNG „ROBERT POSCH“

„Das kleinste Neujahrskonzert der Welt“ 15.30 Uhr

mit dem Wiener Kabinettorchester

Restaurant Martinsschlössl

1180 Wien, Martinstraße 18 – Kontakt: +43 664 598 31 38

Musikbeitrag: Euro 10,-

MONTAG

16. KARL ZACEK & DUO FOSTEL/LECHNER 19.30 Uhr

Harrys Augustin

1110 Wien, Kaiserebersdorfer Str. 58 – Kontakt: +43 1 767 15 88

DIENSTAG

17. MIT SCHWUNG INS NEUE JAHR 15 Uhr

Michael Perfler präsentiert Hits von Udo Jürgens, Peter Alexander, Bill Ramsey, Freddy Quinn u. v. a.

Kolpinghaus

1020 Wien, Engerthstraße 214 – Kontakt: +43 1 34 770

TRIO WIEN-CLUBABEND 19 Uhr

Fredi Gradinger, Franz Horacek, Hans Radon

Bühnenprogramm

Restaurant Achillion (Vinothek)

1160 Wien, Ottakringer Str. 233 – Kontakt: +43 676 908 47 02

WIENER LIEDKUNST 19 Uhr

mit Härtl/Wascher/Ströbitzer

Eine Geige, eine Drehleier und eine Kontragaritarre lassen versunkene Klangwelten vergangener Jahrhunderte auferstehen.

Heuriger Hengl-Haselbrunner

1190 Wien, Iglaseegasse 10 – Kontakt: +43 1 320 33 30

DUO-À-LA-MINUTE trifft auf die STIPPICHS 19 Uhr

Wienerlied, Jazz mit Engelbert MACH (Kontragaritarre, Gesang),

Martin FOSTEL (Akkordeon, Gesang), Maria STIPPICH

(Kontrabass, Gesang) und Helmut STIPPICH (Knopfharmonika, Zither, Klavier, Gesang).

Mayer am Pfarrplatz

1190 Wien, Pfarrplatz 2

Kontakt: +43 1 370 12 87 und mayer@pfarrplatz.at

MITTWOCH

18. IM FEUERSTROM DER REBEN ... 15.30 Uhr

... tanzen wir durch die närrische Zeit!

Ingrid Merschl mit Operettenmelodien, Schlageroldies und sonstigen Ohrwürmern.

Am Klavier: Tobias Cambensy

„Das Vindobona“ – Lounge

1200 Wien, Wallensteinplatz 6 – Kontakt: +43 1 512 39 03 oder +43 676 534 69 89

Musikschutz inkl. Kaffee und Kuchen Euro 9,90 pro Person

DUO-À-LA-MINUTE 18 Uhr

Engelbert MACH (Kontragaritarre, Gesang),

Martin FOSTEL (Akkordeon, Gesang).

Wirtshaus Rossau

1090 Wien, Hahngasse 14 – Kontakt: +43 699 129 40 317

und wirtshausrossau@outlook.at

ECHTE WEANA PRÄSENTIEREN 19 Uhr

Siehe Seite 36

Niddl – Starmania-Teilnehmerin bringt ihre besten Songs.

Heurigenrestaurant „Zum Alten Haus“ Peter Binder 1210 Wien,

Jedlersdorfer Platz 6 – Kontakt: +43 1 294 42 85

oder peter@peterbinder.at

Eintritt: Euro 15,-

BLUESSCHRAMMELN IN STADLAU 19.30 Uhr

Mit den 16er Buam, Ulli Bäer, Ulli Winter,

Herbert Novacek & Toni Griebaum

Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch

1220 Wien, Konstanziagasse 17 –

Tickets erhältlich im Lokal oder unter +43 676 5072505

VVK: Euro 25,-, AK: Euro 29,-

DONNERSTAG

19. „WIENER SCHLAG(ER)OBERS“ 15 Uhr

Zwischen Wienerlieder und Schlager mit Michael Perfler.

PWH Wieden

1040 Wien, Ziegelofengasse 6a – Kontakt: +43 1 313 99 1220

VEREIN DER „WIENER VOLKSKUNST“ 19 Uhr

ACHTUNG NEUER VERANSTALTUNGSORT

Restaurant Achillion

1160 Wien, Ottakringer Straße 233 (Straßenbahn 10, 44, 46)

Platzreservierungen: +43 1 924 62 57 (Sylvia Wally)

FREITAG

20. SAG ZUM ABSCHIED LEISE SERVUS 19 Uhr

Leider schließt das Wiener Kaffee FRANZL, deshalb freuen Sie

sich auf einen gemütlichen Abend mit Wienerliedern,

präsentiert von Erich Zib und Michael Perfler.

Wiener Kaffee FRANZL GmbH

CH-8590 Romanshorn, Alleestrasse/Rütistrasse 2

Kontakt: +41 71 463 93 94 – www.wienerkaffeefranzl.com

Preis: Sfr. 69,- inkl. Essen (Wiener Schnitzel)

SAMSTAG

21. HUMANITÄRER BUND DER NATURSÄNGER 15 Uhr

Willkommen in der Franz-Sandera-Runde

Café Ritter

1160 Wien, Ottakringer Straße 117 –

Kontakt: +43 650 703 30 64 (Sandera – Tichy)

WIENER BLUE(S) 16 Uhr

Peter Steinbach präsentiert die CD zur Sandler-Operette

„Baron Karl“, dem unvergesslichen Favoritner Original.

Waldmüllerzentrum

1100 Wien, Hasengasse 38-40 – Kontakt: +43 660 464 66 14

Eintritt frei

URLI-BÜTT 2023 19 Uhr

1. Jedlersdorfer Faschingsgilde mit dem Lustigen Hermann,

Herbert Frei & Petra und dem Hans Ecker Zwio

Kontakt: +43 677 616 39 059

SONNTAG

22. URLI-BÜTT 2023 15 Uhr

1. Jedlersdorfer Faschingsgilde mit dem Lustigen Hermann,

Herbert Frei & Petra und dem Hans Ecker Zwio

Kontakt: +43 677 616 39 059

Jeden Montag 20.15 Uhr
Pawlatschn – der Wienerlied Livestream der 16er Buam
Wienerlied auf Youtube.com/16erbuamTV

JÄNNER 2023

DIENSTAG

24. WIENER LIEDKUNST 19 Uhr

Seavas Koarl – eine musikalische Geschichte über Karl Hodina.
Mit Bertl Mayer (Mundharmonika), Peter Havlicek (Gitarre),
Martin Spitzer (Gitarre) und Joschi Schneeberger (Bass).
Heuriger Hengl-Haselbrunner
1190 Wien, Iglaseegasse 10 – Kontakt: +43 1 320 33 30

DAS TRIO ALBTRIEB MUSICIERT 19.30 Uhr

Thomas Berghammer (Flügelhorn), W. V. Witzlsperger
(Baritonhorn, Lesung) und Martin Zrost (Klarinette)
Bockkeller
1160 Wien, Gallizinstraße 1 – Kontakt: +43 1 416 23 66 oder
office@wvlw.at bzw. www.wienervolksliedwerk.at
Eintritt: Euro 20,-, Mitglieder Euro 17,- und
Schülerinnen/Studierende Euro 13,-

MITTWOCH

25. GOLDENE SCHLAGERPARADE 15 Uhr

Michael Perfler präsentiert Hits von Udo Jürgens,
Peter Alexander, Bill Ramsey, Freddy Quinn u. v. a.
Kolpinghaus
1100 Wien, Maria-Rekker-Gasse 9 – Kontakt: +43 1 60 120

DONNERSTAG

26. HANS ECKER TRIO – Floridsdorf-Tour 19 Uhr

Ristorante & Bierhaus Da Giovanni
Rußbergstraße 76, 1210 Wien
Kontakt: +43 1 29 29 455 oder da-giovanni@aon.at

FREITAG

27. „SEHN'S DES IS WEANARISCH“ 16 Uhr

mit Gerhard Heger, Marie-Theres Stickler und Rudi Koschelu.
Waldmüllerzentrum
1100 Wien, Hasengasse 38–40 – Kontakt: +43 660 464 66 14
Musikschutz: Euro 12,-

VOET INFORMIERT 17 Uhr

Hans Ecker präsentiert in Oberösterreich!
Der Österreichische Autorenverband mit viel Musik.
Zum alten Backhaus
4064 Oftering, Rohrerstraße 6 in Hausleiten
Kontakt: +43 699 181 92 515 und office@voet.at – www.voet.at

MANFRED CHROMYS 19 Uhr

WEANASCHWUNG
Heuriger Schneider-Gössl
1130 Wien, Firmiangasse 11 – Kontakt: +43 1 877 61 09

SIRTAKISCHRAMMELN 19.30 Uhr

griechisch g'schrammelt
Heuriger Richard Lentner
1210 Wien, Jedlersdorfer Platz 10 – Kontakt: +43 1 292 42 51

SO EINE SAUEREI . . ! 19.30 Uhr

Superhits & scharfe Witz mit Wolf Frank
Achtung Jugendverbot!
Restaurant Amon (Festsaal)
1030 Wien, Schlachthausgasse 13 – Eintritt Euro 30,-
Kontakt: +43 670 555 8 555 und tickets@stimmwunder.com

BURNS NIGHT 20 Uhr

Mit Birgit Denk, Wolf Bachofner, Emily Stewart, Bertl Mayer,
Peter Rosmanith und Peter Havlicek
Schutzhaus zur Zukunft
1150 Wien, verlängerte Guntherstr. – Kontakt: +43 1 982 01 27

SAMSTAG

28. HUM. BUND DER BERUFSSÄNGER 15 Uhr

(Feiner Wiener Musiksalon)
Gesang: Natalya Golder, Anastasia Gutorkina und Maksim Rims
Klavier und Conference: Prof. Fritz Brucker
Café Zartl
1030 Wien, Rasumofskygasse 7 – Kontakt: +43 676 550 46 87
Körberlspende ab Euro 15,- erbeten.

EINE STUNDE IST EIN JAHR 18 Uhr

oder 12 MONATE in 12 LIEDERN
Musikalische Erinnerungen mit Yvonne Preisler (Sopran),
Thomas Schmidt (Tenor) u. a.
Bezirksmuseum Floridsdorf (Mautner-Schlössl)
1210 Wien, Prager Straße 33
Kontakt: +43 1 271 96 24 oder eva.krapf@gmx.at
Eintritt: Euro 15,-

ICH KÜSSE IHRE HAND, MADAME 18 Uhr

Musik aus den wilden 20er Jahren mit Susanne Marik
und Béla Fischer sowie Axel Herrig und dem Palastensemble.
Casino Baden
2500 Baden, Kaiser Franz-Ring 1
Kontakt: +43 2252 444 96 444 oder tickets.ccb@casinos.at

HANS ECKER TRIO & JIMMY ROGERS 19 Uhr

Wiener Schmah trifft Country-Blues
Zum alten Backhaus
4064 Oftering, Rohrerstraße 6 in Hausleiten
Kontakt: +43 650 63 63 285

SONNTAG

29. WIENERLIED-GALA 11 Uhr

Mit Gerhard Ernst, Christl Prager, Charlotte Ludwig, Harry
Kucera und den SirtakiSchrammeln. Moderation: H. P. Ö.
Heuriger Wolff
1190 Wien, Rathstraße 46 – Kontakt: +43 664 160 77 89

MUCHAS – GRANDE – GLÜHWEINFINALE 16 Uhr

mit Manfred Chromy & Bernadette Schlembach
Heuriger Stippert am Heuberg
1170 Wien, Schrammelgasse 102 – Kontakt: +43 664 590 22 61

DIENSTAG

31. WIENER LIEDKUNST 19 Uhr

Kollegium Kalksburg
Das traditionelle Konzert rund um Matthias Hengls Geburtstag.
Heuriger Hengl-Haselbrunner
1190 Wien, Iglaseegasse 10 – Kontakt: +43 1 320 33 30

BEIM MAYER AM PFARRPLATZ . . . 19 Uhr

Mit der „WIENER TRI(O)LOGIE“ mit Engelbert Mach,
Michael Perfler und Martin Fostel.
Heuriger Mayer am Pfarrplatz
1190 Wien, Pfarrplatz 2
Kontakt: +43 1 370 12 87 oder mayer@pfarrplatz.at

TRADITIONELLE WIENERLIEDER 19 Uhr

mit der Heurigenpartie „G´mischer Satz“
das sind Heinz Ebenstein (Akkordeon) und
Heinz Gröbl (Kontragitarre und Gesang)
Weinhaus Sittl
1160 Wien, Lerchenfelder Gürtel 51
Kontakt: +43 1 405 02 05 – Eintritt frei

FEBRUAR 2023

MITTWOCH

- 1. DUO OSLANSKY-SCHNEEWEISS** 15 Uhr
Panoramaschenke
1100 Wien, Filmteichstraße 5 – Kontakt: +43 1 688 11 82

DONNERSTAG

- 2. VOET INFORMIERT** 18.30 Uhr
Hans Ecker präsentiert in der Steiermark!
Der Österreichische Autorenverband mit viel Musik
Musik Schneidhofer
8605 Kapfenberg, Wienerstraße 91 –
Kontakt: +43 699 181 92 515 und office@voet.at – www.voet.at
- NEUE WIENER HALBWELTEN** 19 Uhr
Eintritt gegen Schmattes!
Café Prückel
1010 Wien, Stubenring 24 – Kontakt: +43 1 512 61 15
- WIENER MUSIK MIT KLASSE** 19 Uhr
mit Herbert Bäuml
Café-Restaurant „Alt-Erdberg“
1030 Wien, Fiakerplatz 8–10 – Kontakt: +43 699 194 195 92
- 16ER BUAM - RUTKA.STEURER** 19.30 Uhr
Buschenschank Taschler
1190 Wien, Geigeringasse 6 – Kontakt: +43 664 447 13 96

FREITAG

- 3. HANS ECKER TRIO** 18 Uhr
Wiener Schmääh in der Steiermark
Pub-Café London
8600 Bruck an der Mur, Wiener Straße 51
Kontakt: bettinalondon68@gmail.com
- MANFRED CHROMYS** 19 Uhr
WEANASCHWUNG
Heuriger Schneider-Gössl
1130 Wien, Firmiangasse 11 – Kontakt: +43 1 877 61 09

SAMSTAG

- 4. HUMANITÄRER BUND DER NATURSÄNGER** 15 Uhr
Willkommen in der Franz-Sandera-Runde
Café Ritter
1160 Wien, Ottakringer Straße 117 –
Kontakt: +43 650 703 30 64 (Sandera – Tichy)
- HANS ECKER TRIO – Floridsdorf-Tour** 15 Uhr
Schutzhaus Blumenfreunde „Zum Marco“
1210 Wien, Fännergasse 2
Kontakt: +43 660 923 16 23 oder office@zummarco.at
- ERSTER ALT-WIENER CLUB MEIDLING (1927)** 18 Uhr
„Vereinsabend“ mit Anita Tauber (Sopran),
Eva Zierler (Alt) und Jakob Steinöcker (Geige).
Klavier und Künstlerkontakt: Gerti Straka, +43 1 895 56 36
Gasthaus Alt-Wien, 1120 Wien, Koflergasse 26
Kontakt: +43 664 553 68 38 (Chaloupka)

SONNTAG

- 5. ZITHERMUSIK** 10–17 Uhr
IM GASTHAUS JÄGERWIESE
Von der Fischerhütte 15 Min. durch den Wienerwald zum
Agnesbrünnl, wo Hans Haslinger auf seiner Zither spielt.
Gasthaus zum Agnesbrünnl Jägerwiese
1190 Wien, Jägerwiese 221, Kontakt: +43 1 440 13 00
Eintritt freie Spende

MONTAG

- 6. SCHRAMMELMONTAG** 19 Uhr
mit den Neuen Wiener Konzertschrammeln und Gästen
Peter Uhler, Johannes Fleischmann und Niki Tunkowitsch,
Helmut Stippich und Walther Soyka, Peter Havlicek
Bockkeller
1160 Wien, Gallizinstraße 1 – Kontakt: +43 1 416 23 66 oder
office@wvlw.at bzw. www.wienervolksliedwerk.at
Eintritt: Euro 17,-, Mitglieder Euro 14,- und
Schülerinnen/Studierende und MusikantInnen frei

DIENSTAG

- 7. I WERD NARRISCH!** 14 Uhr
Faschingsfeier mit dem Entertainer Michael Perfler.
Pensionistenklub Kuratorium Wiener Pensionisten
1100 Wien, Vivaldigasse 2 Stg. 15 – Kontakt: +43 1 616 30 20
- HANS ECKER TRIO** 18 Uhr
Alt-Favoritner Fanclub
Wienerberg-Stubn
1100 Wien, August-Forel-G-7 – Kontakt: +43 676 46 35 200
- EIN ABEND MIT CHRISTL PRAGER** 18 Uhr
und **HERBERT SCHÖNDORFER**
Heurigenrestaurant „Zum Alten Haus“ Peter Binder
1210 Wien, Jedlersdorfer Platz 6 – Kontakt: +43 699 120 03 562
Eintritt freie Spende

- WIENER LIEDKUNST** 19 Uhr
Soyka/Stirner/Rittmannsberger
Heuriger Hengl-Haselbrunner
1190 Wien, Iglaseegasse 10 – Kontakt: +43 1 320 33 30

MITTWOCH

- 8. HAWARA-KLUB** 19.30 Uhr
Wienerisch – Witzig – Würzig
mit Kurt Strohmmer, Herbert Schöndorfer und Franz Horacek
Vorstadtbeisl Selitsch
1220 Wien, Konstanziagasse 17
Kontakt: +43 1 282 32 73 – www.hawaraclub.at
Musikbeitrag: Euro 10,-

DONNERSTAG

- 9. HANS ECKER TRIO – Favoriten-Tour** 18 Uhr
Gasthaus Timo
1100 Wien, Dampfgasse 22/Van der Nüllgasse
Kontakt: +43 699 101 71 422

FREITAG

- 10. MANFRED CHROMYS** 19 Uhr
WEANASCHWUNG
Heuriger Schneider-Gössl
1130 Wien, Firmiangasse 11 – Kontakt: +43 1 877 61 09

SAMSTAG

- 11. DA WEANA DREIKLAUNG** 18 Uhr
Ein paar schöne Stunden mit Wiener Musik, Texten und Cou-
plets unseres Wienerliedtrios
Manfred Kraft (Akkordeon und Gesang), Ursula Sykora
(Gesang), Günter Bartelmuss (Akkordeon und Keyboard)
Café-Restaurant „G'schamster Diener“
1060 Wien, Stumpergasse 19 – Kontakt: +43 1 597 25 28
Eintritt freie Spende

FEBRUAR 2023

SONNTAG

12. MATINEE MIT KURT STROHMER 11 Uhr

Vom Wienerlied, Austropop, Evergreens, Schlager, Party und Rock 'n' Roll bis Swing mit eigenen Texten.

Waldmüllerzentrum

1100 Wien, Hasengasse 38–40 – Kontakt: +43 660 464 66 14

Musikschutz: Euro 15,–

**WIENERLIED-VEREINIGUNG „DAS WIENER LIED“
Siehe Seite 2 16.30 Uhr****ACHTUNG NEUE BEGINNZEIT**

Restaurant „Zu den 3 Linden“

1230 Wien, Atzgersdorfer Str. 161 – Kontakt: +43 664 794 16 01

58A Busstation Am Rosenhügel

WIENERLIED TRIFFT SWING 17 Uhr

mit dem Duo Horacek/Bibl

Café Ritter

1160 Wien, Ottakringer Straße 117 –

Kontakt: +43 1 486 12 53 oder +43 699 113 56 904

MONTAG

13. TREFFEN SICH ZWEI... 19.30 Uhr

Doppelconferenzen und sonstige Blödeleien mit

Robert Kolar und Alexander Kuchinka

Bockkeller

1160 Wien, Gallizinstraße 1 – Kontakt: +43 1 416 23 66 oder

office@wvlw.at bzw. www.wienervolksliedwerk.at

Eintritt: Euro 20,–, Mitglieder Euro 17,– und

Schülerinnen/Studierende Euro 13,–

DIENSTAG

**14. „SCHENK DEINER FRAU DOCH
HIN UND WIEDER ROTE ROSEN 15.30 Uhr**

Ein Programm zum Valentinstag präsentiert von Michael Perfler und Erich Zib.

PWH Föhrenhof

1130 Wien, Doktor-Schober-Str. 3 – Kontakt: +43 01 313 99 1020

DUO-À-LA-MINUTE trifft auf Manfred Hanifl 19 Uhr

Eine humoristische Lesung mit Wienerlied Begleitung mit Manfred HANIFL (Lesung), Engelbert MACH (Kontragaritarre, Gesang) und Martin FOSTEL (Akkordeon, Gesang).

Mayer am Pfarrplatz

1190 Wien, Pfarrplatz 2

Kontakt: +43 1 370 12 87 und mayer@pfarrplatz.at

WIENER LIEDKUNST 19 Uhr

Bravour Schrammeln – Ehepaare Uhler und Stippich

Heuriger Hengl-Haselbrunner

1190 Wien, Iglaseegasse 10 – Kontakt: +43 1 320 33 30

MITTWOCH

15. I WERD NARRISCH! 15 Uhr

Der Entertainer Michael Perfler präsentiert ein schwungvolles und abwechslungsreiches Programm zur Faschingsfeier.

PWH Margaretten

1050 Wien, Arbeitergasse 45 – Kontakt: +43 1 313 99 1280

**GANZ OHNE LIEBE KANN MAN NICHT 15.30 Uhr
DURCHS LEBEN GEH'N**

Ingrid Merschl mit Liedern von Stolz, Kapeller, Kalman, Lehar, Fiedler, Lang u. v. a.

Am Klavier: Tobias Cambensy

„Das Vindobona“ – Lounge

1200 Wien, Wallensteinplatz 6 – Kontakt: +43 1 512 39 03 oder +43 676 534 69 89

Musikschutz inkl. Kaffee und Kuchen Euro 9,90 pro Person

ECHTE WEANA PRÄSENTIEREN 19 Uhr

Siehe Seite 36

Gipsy Swing Trio (Joschi Schneeberger, Buku Weinrich und Hans Zinkl).

Heurigenrestaurant „Zum Alten Haus“ Peter Binder 1210 Wien, Jedlersdorfer Platz 6 – Kontakt: +43 1 294 42 85

oder peter@peterbinder.at

Eintritt: Euro 15,–

DONNERSTAG

**16. VEREIN DER „WIENER VOLKSKUNST“ 19 Uhr
ACHTUNG NEUER VERANSTALTUNGSORT**

Restaurant Achillion

1160 Wien, Ottakringer Straße 233 (Straßenbahn 10, 44, 46)

Platzreservierungen: +43 1 924 62 57 (Sylvia Wally)

Doppelkonzert! 19 Uhr**ORIGINAL WIENER SÜSSHOLZSCHRAMMELN****und DIE INZERSDORFER, UNKONSERVIERT**

Schrammelmusik, Wienerlieder, Duette u. Couplets

Wiener Stadtbräu

1010 Wien, Graben 29a

(Zugang durch Chattanooga) – Kontakt: +43 1 533 50 00

FREITAG

**17. UNANSTÄNDIGE MACHWERKE AUS DER 19 Uhr
UNTERSTEN SCHUBLADE...**

Ein Faschingskonzert mit heiteren Liedern von Lotar Olias und Jupp Schmitz mit Thomas Schmidt (Tenor) und Prof. Manfred Schiebel (Klavier)

Gesellschaft für Musiktheater

1090 Wien, Türkenstraße 19

Kontakt: +43 1 317 06 99 oder office@iti-arte.at

Eintritt: Euro 25,–

HANS ECKER TRIO – Fooosching is! 19 Uhr

Gasthaus Steinböck

3423 St. Andrä-Wördern, Hauptstraße 43

Kontakt: +43 664 180 28 23

**MANFRED CHROMYS 19 Uhr
WEANASCHWUNG**

Heuriger Schneider-Gössl

1130 Wien, Firmiangasse 11 – Kontakt: +43 1 877 61 09

SAMSTAG

18. BOHEMIA-TRIO UND PETER JANOCH 11 Uhr

Gasthaus Timo

1100 Wien, Dampfgasse 22 – Kontakt: +43 664 440 25 97

Die beliebten Heurigen-Schifffahrten auf der Donau wieder ab 6. April

FEBRUAR 2023

SONNTAG

- 19. WIENERLIED-VEREINIGUNG „ROBERT POSCH“** 15.30 Uhr
 „Fasching, Fasching“
 Ein schwungvoller Nachmittag mit der Blasmusik Bohemia
 Restaurant Martinsschlössl
 1180 Wien, Martinstraße 18 – Kontakt: +43 664 598 31 38
 Musikbeitrag: Euro 10,-

MONTAG

- 20. KARL ZACEK & DUO FOSTEL/LECHNER** 19.30 Uhr
 Harrys Augustin
 1110 Wien, Kaiserebersdorfer Str. 58 – Kontakt: +43 1 767 15 88

DIENSTAG

- 21. HERBERT'S GOLDEN OLDIES** 15 Uhr
 Senioren-Tanznachmittag mit Herbert Richter
 Pensionistenverein Rudolfsheim-Fünfhaus
 1150 Wien, Herklotzgasse 44/Ecke Reindorfstraße
 Kontakt: +43 676 323 77 18 – Eintritt frei!
- NÄRRISCH IN WIEN-FASCHINGSFEIER** 15 Uhr
 Michael Perfler präsentiert eine schwungvolle Faschingsfeier.
 PWH Wieden
 1040 Wien, Ziegelofengasse 6A – Kontakt: +43 1 313 99 1220
- „SERVUS ALLE, SCHÖN DAS DA SEIDS“** 16 Uhr
 Weana Gaude am Faschingdienstag mit Andy Lee Lang,
 Herbert Schöndorfer und Victor Poslusny.
 Waldmüllerzentrum
 1100 Wien, Hasengasse 38–40 – Kontakt: +43 660 464 66 14
 Musikschutz: Euro 12,-

- DUO-À-LA-MINUTE** 18 Uhr
 mit Engelbert MACH und Martin FOSTEL
 Wirtshaus Rossau
 1090 Wien, Hahngasse 14 – Kontakt: +43 699 129 40 317
 und wirtshausrossau@outlook.at

- TRIO WIEN-CLUBABEND** 19 Uhr
 Fredi Gradinger, Franz Horacek, Hans Radon
 Bühnenprogramm
 Restaurant Achillion (Vinothek)
 1160 Wien, Ottakringer Str. 233 – Kontakt: +43 676 908 47 02

- HANS ECKER TRIO – Favoriten-Tour** 19 Uhr
 Faschingdienstag im Alxinger Stüberl
 1100 Wien, Alxingergasse 24
 Kontakt: +43 1 208 04 04 oder alxinger-stueberl@gmx.at

- WIENER LIEDKUNST** 19 Uhr
 Karl Stirner: 73 mit die Strottern
 Heuriger Hengl-Haselbrunner
 1190 Wien, Iglaseegasse 10 – Kontakt: +43 1 320 33 30

FREITAG

- 24. MANFRED CHROMYS** 19 Uhr
WEANASCHWUNG
 Heuriger Schneider-Gössl
 1130 Wien, Firmiangasse 11 – Kontakt: +43 1 877 61 09

SAMSTAG

- 25. HUM. BUND DER BERUFSSÄNGER** 15 Uhr
 (Feiner Wiener Musiksalon)
 Gesang: Wilma Maller, Oleg Zalytskyi und Max Saliger
 Klavier und Conference: Prof. Fritz Brucker
 Café Zartl
 1030 Wien, Rasumofskygasse 7 – Kontakt: +43 676 550 46 87
 Körberlspende ab Euro 15,- erbeten.

- DIE INZERSDORFER, UNKONSERVIERT** 19 Uhr
 Wienerlieder, Duette und Couplets
 Alberts Bücherlager
 1120 Wien, Aichholzg. 19 (Kellerabgang NEBEN dem Haustor)
 Kontakt: +43 650 947 79 43 (Fr. Jacqueline)

- LIEBLINGSLIEDER - LIEBESLIEDER** 19 Uhr
 Bekannte Melodien aus Film, Musical und Klassik
 mit Regine Pawelka, Margit Pregler und Michael Wagner.
 Am Klavier begleitet Roman Teodorowicz
 Stadtamt Deutsch-Wagram
 2232 Deutsch-Wagram, Bahnhofstraße 1a –
 Kontakt: +43 699 11 48 38 48 (freie Platzwahl)
 Musikbeitrag Euro 15,- bei Anmeldung, AK Euro 18,-

SONNTAG

- 26. NEUSTIFTER SONNTAGS-MATINEE** 11 Uhr
 (Musik ab 12 Uhr)
 Alexander Klement von „Die 3“ singt Austropop
 und die Sirtaki Schrammeln griechisch g'schrammelt
 Heuriger Wolff
 1190 Wien, Rathstraße 46 – Kontakt: +43 664 160 77 89

- DIVAS** 11 Uhr
 Hohenberger, Holzer, Rohnefeld – Neue Wiener Concert
 Schrammeln
 Musium Reinsberg
 3264 Reinsberg – Eintritt Euro 25,-
 Kontakt: office@reinsberg.at und +43 7487 23 512

MONTAG

- 27. ZWEI GENERATIONEN** 16 Uhr
 Musik aus drei Jahrhunderten mit der Familienbanda Hojsa:
 Constanze Hojsa (Gesang), Niki Hojsa (Gitarre, Kontragitarre,
 Gesang) und Tommy Hojsa (Akkordeon, Gesang)
 Bockkeller
 1160 Wien, Gallizinstraße 1 – Kontakt: +43 1 416 23 66 oder
 office@wvlw.at bzw. www.wienvolksliedwerk.at
 Eintritt: Euro 20,-, Mitglieder Euro 17,- und
 Schülerinnen/Studierende Euro 13,-

DIENSTAG

- 28. 16ER BUAM - RUTKA.STEURER** 18.30 Uhr
 Buschenschank Karl Lentner
 1210 Wien, Amtsstraße 44 – Kontakt: +43 1 292 51 23

- DUO-À-LA-MINUTE trifft auf Manfred Chromy** 19 Uhr
 Rock & Rock, Blues, Wienerlied mit Manfred CHROMY
 (Kontrabass, Gitarre, Gesang), Engelbert MACH (Kontra-
 gitarre, Gesang), Martin FOSTEL (Akkordeon, Gesang).
 Mayer am Pfarrplatz
 1190 Wien, Pfarrplatz 2
 Kontakt: +43 1 370 12 87 und mayer@pfarrplatz.at

- TRADITIONELLE WIENERLIEDER** 19 Uhr
 mit der Heurigenpartie „G' mischter Satz“
 das sind Heinz Ebenstein (Akkordeon) und
 Heinz Gröbl (Kontragitarre und Gesang)
 Weinhaus Sittl
 1160 Wien, Lerchenfelder Gürtel 51
 Kontakt: +43 1 405 02 05 – Eintritt frei

- WIENER LIEDKUNST** 19 Uhr
 Koschelu/Hojsa – Dreh für W24
 Constanze Hojsa steht im Mittelpunkt des Abends
 Heuriger Hengl-Haselbrunner
 1190 Wien, Iglaseegasse 10 – Kontakt: +43 1 320 33 30

MÄRZ 2023

MITTWOCH

- 1. DUO OSLANSKY-SCHNEEWEISS** 15 Uhr
Panoramaschenke
1100 Wien, Filmteichstraße 5 – Kontakt: +43 1 688 11 82

DONNERSTAG

- 2. SINGEN IM FRÜHLING** 18 Uhr
mit Herbert Zotti und Christine Enzenhofer
Bockkeller
1160 Wien, Gallizinstraße 1 – Kontakt: +43 1 416 23 66 oder
office@wvlw.at bzw. www.wienervolksliedwerk.at
Eintritt: Euro 2,-, Mitglieder frei

- HANS ECKER TRIO** 18 Uhr
Alt-Favoritner Fanclub
Wienerberg-Stubn
1100 Wien, August-Forel-G-7 – Kontakt: +43 676 46 35 200

- NEUE WIENER HALBWELTEN** 19 Uhr
Eintritt gegen Schmattes!
Café Prückel
1010 Wien, Stubenring 24 – Kontakt: +43 1 512 61 15

- WIENER MUSIK MIT KLASSE** 19 Uhr
mit Herbert Bäuml
Café-Restaurant „Alt-Erdberg“
1030 Wien, Fiakerplatz 8–10 – Kontakt: +43 699 194 195 92

- 16ER BUAM - RUTKA.STEURER** 19.30 Uhr
Buschenschank Taschler
1190 Wien, Geigeringasse 6 – Kontakt: +43 664 447 13 96

FREITAG

- MANFRED CHROMYS** 19 Uhr
WEANASCHWUNG
Heuriger Schneider-Gössl
1130 Wien, Firmiangasse 11 – Kontakt: +43 1 877 61 09

SAMSTAG

- 4. HUMANITÄRER BUND DER NATURSÄNGER** 15 Uhr
Willkommen in der Franz-Sandera-Runde
Café Ritter
1160 Wien, Ottakringer Straße 117 –
Kontakt: +43 650 703 30 64 (Sandera – Tichy)

- ERSTER ALT-WIENER CLUB MEIDLING (1927)** 18 Uhr
„Vereinsabend“
Es unterhält Sie Fritz Svihalek mit Oldies und Wienerliedern.
Klavier und Künstlerkontakt: Gerti Straka, +43 1 895 56 36
Gasthaus Alt-Wien
1120 Wien, Koflergasse 26
Kontakt: +43 664 553 68 38 (Chaloupka)

SONNTAG

- 5. ZITHERMUSIK** 10 – 17 Uhr
IM GASTHAUS JÄGERWIESE
Von der Fischerhütte 15 Min. durch den Wienerwald zum
Agnesbrünnl, wo Hans Haslinger auf seiner Zither spielt.
Gasthaus zum Agnesbrünnl Jägerwiese
1190 Wien, Jägerwiese 221, Kontakt: +43 1 440 13 00
Eintritt freie Spende

EIN WEISER SPRUCH

Ein Dummkopf findet immer einen, der noch dümmer ist, der ihn bewundert.

MONTAG

- 6. SCHRAMMELMONTAG** 19 Uhr
mit den Neuen Wiener Konzertschrammeln und Gästen
Peter Uhler, Johannes Fleischmann und Niki Tunkowitsch,
Helmut Stippich und Walther Soyka, Peter Havlicek
Bockkeller
1160 Wien, Gallizinstraße 1 – Kontakt: +43 1 416 23 66 oder
office@wvlw.at bzw. www.wienervolksliedwerk.at
Eintritt: Euro 17,-, Mitglieder Euro 14,- und
Schülerinnen/Studierende und MusikantInnen frei

DIENSTAG

- 7. EIN ABEND MIT CHRISTL PRAGER** 18 Uhr
und HERBERT SCHÖNDORFER
Heurigenrestaurant „Zum Alten Haus“ Peter Binder
1210 Wien, Jedlersdorfer Platz 6 – Kontakt: +43 699 120 03 562
Eintritt freie Spende

- WIENER LIEDKUNST** 19 Uhr
Soyka/Stirner/Rittmannsberger
Heuriger Hengl-Haselbrunner
1190 Wien, Iglaseegasse 10 – Kontakt: +43 1 320 33 30

MITTWOCH

- 8. HAWARA-KLUB** 19.30 Uhr
Wienerisch – Witzig – Würzig
mit Kurt Strohmmer, Herbert Schöndorfer und Franz Horacek
Vorstadtbeisl Selitsch
1220 Wien, Konstanziagasse 17
Kontakt: +43 1 282 32 73 – www.hawaraclub.at
Musikbeitrag: Euro 10,-

DONNERSTAG

- 9. HANS ECKER TRIO – Favoriten-Tour** 18 Uhr
Gasthaus Timo
1100 Wien, Dampfgasse 22/Van der Nullgasse
Kontakt: +43 699 101 71 422

FREITAG

- 10. HALLO DIENSTMANN** 16 Uhr
Ein Programm über den großartigen Textschreiber Erich Meder
mit Liedern wie „Der Wurschtl“ oder „Die Rose vom
Wörthersee“.
Mit Regine Pawelka-Oskera, Christian Germain, Michael Perfler
sowie am Klavier Roman Theodorowicz.
Waldmüllerzentrum
1100 Wien, Hasengasse 38–40 – Kontakt: +43 660 464 66 14
Musikschutz: Euro 12,-

- SINGEN IM FRÜHLING** 18 Uhr
mit Herbert Zotti und Christine Enzenhofer
Bockkeller
1160 Wien, Gallizinstraße 1 – Kontakt: +43 1 416 23 66 oder
office@wvlw.at bzw. www.wienervolksliedwerk.at
Eintritt: Euro 2,-, Mitglieder frei

- 16ER BUAM - RUTKA.STEURER** 19 Uhr
Dornröschenkeller
1210 Wien, Stammersdorfer Kellergasse 24
Kontakt: +43 664 150 54 13 – heuriger@dornroeschenkeller.at

- MANFRED CHROMYS** 19 Uhr
WEANASCHWUNG
Heuriger Schneider-Gössl
1130 Wien, Firmiangasse 11 – Kontakt: +43 1 877 61 09

MÄRZ 2023

SAMSTAG

- 11. HANS ECKER TRIO & DUO KNAUS** 17 Uhr
Wiener Schmah trifft Steirerbluat
Edlacherhof
8680 Mürzzuschlag, Edlachstr. 10 – Kontakt: +43 660 624 79 74

SONNTAG

- 12. WIENERLIED-VEREINIGUNG „DAS WIENERLIED“** 16.30 Uhr
Siehe Seite 2
ACHTUNG NEUE BEGINNZEIT
Restaurant „Zu den 3 Linden“
1230 Wien, Atzgersdorfer Str. 161 – Kontakt: +43 664 794 16 01
58A Busstation Am Rosenhügel

- WIENERLIED TRIFFT SWING** 17 Uhr
mit dem Duo Horacek/Bibl
Café Ritter
1160 Wien, Ottakringer Straße 117 –
Kontakt: +43 1 486 12 53 oder +43 699 113 56 904

DIENSTAG

- 14. WIENER LIEDKUNST** 19 Uhr
Monika Zöchling – J. F. Jamnig begleitet auf der Kontragarre
Heuriger Hengl-Haselbrunner
1190 Wien, Iglaseegasse 10 – Kontakt: +43 1 320 33 30

MITTWOCH

- 15. WAS EINE FRAU IM FRÜHLING TRÄUMT** 15.30 Uhr
Ingrid Merschl mit Liedern von Lang, Fiedler, Stolz, Benatzky,
Leopoldi u. v. a
Am Klavier: Tobias Cambensy
„Das Vindobona“ – Lounge
1200 Wien, Wallensteinplatz 6 – Kontakt: +43 1 512 39 03 oder
+43 676 534 69 89
Musikschutz inkl. Kaffee und Kuchen Euro 9,90 pro Person

- ECHTE WEANA PRÄSENTIEREN** 19 Uhr
Siehe Seite 36
Doppelconférence und viel Musik
mit Michael Perfler, Wolf Frank und Prof. Victor Poslusny.
Heurigenrestaurant „Zum Alten Haus“ Peter Binder 1210 Wien,
Jedlersdorfer Platz 6 – Kontakt: +43 1 294 42 85
oder peter@peterbinder.at
Eintritt: Euro 15,-

DONNERSTAG

- 16. VEREIN DER „WIENER VOLKSKUNST“** 19 Uhr
ACHTUNG NEUER VERANSTALTUNGSORT
Restaurant Achillion
1160 Wien, Ottakringer Straße 233 (Straßenbahn 10, 44, 46)
Platzreservierungen: +43 1 924 62 57 (Sylvia Wally)

- Doppelkonzert!** 19 Uhr
ORIGINAL WIENER SÜSSHOLZSCHRAMMELN
und DIE INZERSDORFER, UNKONSERVIERT
Schrammelmusik, Wienerlieder, Duette u. Couplets
Wiener Stadtbräu
1010 Wien, Graben 29a
(Zugang durch Chattanooga) – Kontakt: +43 1 533 50 00

Wolfgang
Geissler1100 Wien
Laaer Wald 218

Tel.: 01/688 71 06 www.werkelmann.at

Täglich geöffnet

Mo. - Fr. ab 11 Uhr • Samstag, Sonn- u. Feiertag ab 9 Uhr

Der Heurige im Böhmischem Prater

Unser Speisen-Sortiment reicht von Wiener
Klassikern über Böhmisches Spezialitäten bis
hin zu hausgemachten Süßspeisen.

Das Duo Smetana-Gerstberger unterhält sie
jeden zweiten Donnerstag des Monats
ab 18.30 Uhr mit Wienermusik

Außerdem finden immer wieder diverse
Musik-Veranstaltungen wie z. B. Original-
Blasmusik am Wochenende statt.

Und dann gibt es noch Drehorgel-Festivals
und geführte Museums-Besichtigungen.

FREITAG

- 17. VOET INFORMIERT** 17 Uhr
Hans Ecker präsentiert in Tirol!
Der Österreichische Autorenverband mit viel Musik
Gasthof Zur Post
6473 Wenss, Georg-Matthäus-Vischer-Platz 36
Kontakt: +43 699 181 92 515 und office@voet.at – www.voet.at

- SINGEN IM FRÜHLING** 18 Uhr
mit Herbert Zotti und Christine Enzenhofer
Bockkeller
1160 Wien, Gallizinstraße 1 – Kontakt: +43 1 416 23 66 oder
office@wvlw.at bzw. www.wienervolksliedwerk.at
Eintritt: Euro 2,-, Mitglieder frei

SONNTAG

- 19. FRÜHSCHOPPEN – Die Kaiser mit Chris Kaye** 11 Uhr
Waldmüllerzentrum
1100 Wien, Hasengasse 38–40 – Kontakt: +43 660 464 66 14
Musikschutz: Euro 15,-

- BOHEMIA-TRIO UND PETER JANOCH** 11 Uhr
Gasthaus Timo
1100 Wien, Dampfgasse 22 – Kontakt: +43 664 440 25 97

- WIENERLIED-VEREINIGUNG „ROBERT POSCH“** 15.30 Uhr
„Veronika, der Lenz ist da“ – Ein schwungvoller
Nachmittag mit Susanne Marik und Béla Fischer
Restaurant Martinsschlössl – Musikbeitrag: Euro 10,-
1180 Wien, Martinstraße 18 – Kontakt: +43 664 598 31 38

- WENTREISEN FANREISE-PRÄSENTATION** 17 Uhr
mit Kurt Strohmer
Heuriger Weingut Gerhard Klager
1210 Wien, Stammersdorfer Straße 14
Reservierung: +43 664 41 645 41

MÄRZ 2023**MONTAG**

- 20. KARL ZACEK & DUO FOSTEL/LECHNER 19.30 Uhr**
Harrys Augustin
1110 Wien, Kaiserebersdorfer Str. 58 – Kontakt: +43 1 767 15 88

DIENSTAG

- 21. DUO-À-LA-MINUTE 18 Uhr**
Engelbert MACH (Kontragaritarre, Gesang),
Martin FOSTEL (Akkordeon, Gesang).
Wirtshaus Rossau
1090 Wien, Hahngasse 14 – Kontakt: +43 699 129 40 317
und wirtshausrossau@outlook.at

TRIO WIEN-CLUBABEND 19 Uhr

Fredi Gradinger, Franz Horacek, Hans Radon
Bühnenprogramm
Restaurant Achillion (Vinothek)
1160 Wien, Ottakringer Str. 233 – Kontakt: +43 676 908 47 02

BOCKKELLER STAMMTISCH 19 Uhr

mit „Die Zufallsbekanntschaft“ und Gäste
Helmut Lackinger und Alexandra Winkler (Geigen),
Kurt Franz Schmid (G-Klarinette), Ingrid Eder
(Knöpferlharmonika) und Erna Ströbitzer (Kontragaritarre).
Bockkeller
1160 Wien, Gallizinstraße 1 – Kontakt: +43 1 416 23 66 oder
office@wvlw.at bzw. www.wienervolksliedwerk.at
Eintritt: Euro 20,-, Mitglieder Euro 17,- und
Schülerinnen/Studierende Euro 13,-

WIENER LIEDKUNST 19 Uhr

Agnes Palmisano mit Daniel Fuchsberger und Andreas Teufel
Heuriger Hengl-Haselbrunner
1190 Wien, Iglaseegasse 10 – Kontakt: +43 1 320 33 30

DONNERSTAG

- 23. SINGEN IM FRÜHLING 18 Uhr**
mit Herbert Zotti und Christine Enzenhofer
Bockkeller
1160 Wien, Gallizinstraße 1 – Kontakt: +43 1 416 23 66 oder
office@wvlw.at bzw. www.wienervolksliedwerk.at
Eintritt: Euro 2,-, Mitglieder frei

FREITAG

- 24. DIE LINDEN LÜFTE SIND ERWACHT ... 19 Uhr**
Ein romantischer Liederabend zum Träumen
mit Thomas Schmidt (Tenor) und Prof. Margit Fussi (Klavier)
Gesellschaft für Musiktheater
1090 Wien, Türkenstraße 19
Kontakt: +43 1 317 06 99 oder office@iti-arte.at
Eintritt: Euro 25,-

SAMSTAG

- 25. HUM. BUND DER BERUFSSÄNGER 15 Uhr**
(Feiner Wiener Musiksalon)
Gesang: Eva Dvorschak, Florian Resetarits und Andreas Hirsch
Klavier und Conference: Prof. Fritz Brucker
Café Zartl
1030 Wien, Rasumofskygasse 7 – Kontakt: +43 676 550 46 87
Körberlspende ab Euro 15,- erbeten.

EIN G'SCHEITER SPRUCH

Kochen heißt für mich, die Nummer vom Pizzadienst auf der Schnellwahl-Taste gespeichert haben.

GRENZENLOS 16 Uhr

mit dem Akkordeonensemble „Da Capo“
Waldmüllerzentrum
1100 Wien, Hasengasse 38–40 – Kontakt: +43 660 464 66 14
Musikschutz: Euro 12,-

DUO FOSTEL/LECHNER 19.30 Uhr

Das Herzog Leopold
2100 Korneuburg, Hauptplatz 22 – Kontakt: +43 660 321 14 26

ACH, SIE SIND MIR SO BEKANNT 20 Uhr

Ein Rendezvous mit Hermann Leopoldi
mit Susanne Marik und Béla Fischer
Theater Center Forum
1090 Wien, Porzellangasse 50 –
Kontakt: +43 1 3104646 oder kassa@theatercenterforum.com

SONNTAG**26. NEUSTIFTER SONNTAGS-MATINEE 12 Uhr**

Kurt Strohmer, der Wiener Entertainer
und die Sirtaki Schrammeln griechisch g'schrammelt
Heuriger Wolff
1190 Wien, Rathstraße 46 – Kontakt: +43 664 160 77 89

„DARF'S A BISSL WIENERISCH SEIN“ 17 Uhr

Wienerlieder und Evergreens mit Regine Pawelka-Oskera,
Margit Pregler und Michael Wagner.
Am Klavier Roman Teodorowicz.
Restaurant Martinsschlössl
1180 Wien, Martinstraße 1 – Kontakt: +43 699 11 48 38 48
Musikbeitrag Euro 15,- bei Anmeldung/ AK Euro 18,-

DIENSTAG**28. TRADITIONELLE WIENERLIEDER 19 Uhr**

mit der Heurigenpartie „G' mischter Satz“
das sind Heinz Ebenstein (Akkordeon) und
Heinz Gröbl (Kontragaritarre und Gesang)
Weinhaus Sittl
1160 Wien, Lerchenfelder Gürtel 51
Kontakt: +43 1 405 02 05 – Eintritt frei

WIENER LIEDKUNST 19 Uhr

Skero und die Müssig Gang: Jovan Torbica (Kontrabass) und
Rudi Gratzl (Keyboard, Klarinette, Gesang), Skero (Gesang),
Herb Pirker (Gitarre) und Sascha Nikolic (Schlagwerk).
Heuriger Hengl-Haselbrunner
1190 Wien, Iglaseegasse 10 – Kontakt: +43 1 320 33 30

DONNERSTAG**30. HANS ECKER TRIO & RUDI BIBER 19.30 Uhr**

Wiener Schmah trifft erdigen Blues
Irish Pub The Golden Harp
1030 Wien, Erdbergstraße 27
Kontakt: +43 1 715 13 93 oder benedetter.limited@gmail.com

FREITAG**31. JOHANN STRAUSS SOHN – Walzerfabrikant 18 Uhr**

Lesung mit Musik
Rezitation Gerhard Ernst, am Klavier Petra Pawlik
Waldmüllerzentrum
1100 Wien, Hasengasse 38–40 – Kontakt: +43 660 464 66 14
Musikschutz: Euro 12,-

DUO MACH/FOSTEL 19.30 Uhr

Heuriger Schneider-Gössl
1130 Wien, Firmiangasse 11 – Kontakt: +43 1 877 61 09

JÄNNER BIS MÄRZ 2023

TÄGLICH

WIENER MUSIK 19 Uhr

beim Heurigen SCHNEIDER-GÖSSL
1130 Wien, Firmiangasse 11 — Kontakt: +43 1 877 42 76

HEURIGENMUSIK mit Akkordeon und Gesang 19 Uhr

Mayer am Pfarrplatz
1190 Wien, Pfarrplatz 2 – Kontakt: +43 1 370 12 87

JEDEN SONNTAG

MUSIKANTENSTAMMTISCH 19 Uhr

des Vereins für Wiener Populärmusik mit Tommy HOJSA,
Rudi KOSCHELU und Überraschungsgästen
Heuriger Maly
1190 Wien, Sandgasse 8 – Kontakt: +43 1 320 13 84

SCHANI-SINGER-SCHRAMMELN 17 Uhr

beim Heurigen „Zum Berger“
1190 Wien, Himmelstraße 19 – Kontakt: +43 1 320 58 93

JEDEN MONTAG

Jeden 1. und 3. Montag im Monat:

RUDI KOSCHELU UND FREUNDE 19 Uhr

in der Weinschenke „ZUR BLAUEN NOS'N“
1160 Wien, Johann Staud-Straße 9 — Kontakt: +43 1 914 81 58

JEDEN DIENSTAG

TOMMY HOJSA MIT TOCHTER CONSTANZE 19 Uhr

Heuriger Maly
1190 Wien, Sandgasse 8 – Kontakt: +43 1 320 13 84

JEDEN DONNERSTAG

DUO OSLANSKY-SCHNEEWEISS 19 Uhr

Mayer am Pfarrplatz
1190 Wien, Pfarrplatz 2 – Kontakt: +43 1 370 12 87 – Eintritt frei!

Jeden letzten Donnerstag im Monat:

TOMMY HOJSA und WILLI LEHNER 19.30 Uhr

Heuriger zum Alten Haus (Peter Binder)
1210 Wien, Jedlersdorfer Platz 6 – Kontakt: +43 1 294 42 85



JEDEN FREITAG

SCHANI-SINGER-SCHRAMMELN 17 Uhr

beim Heurigen „Zum Berger“
1190 Wien, Himmelstraße 19 – Kontakt: +43 1 320 58 93
Jeden 2. und letzten Freitag im Monat:

DUO FADEEV-LECHNER 18.30 Uhr

„Zum Martin Sepp“
1190 Wien, Cobenzlgasse 34 – Kontakt: +43 1 320 32 33
oder office@zummartinsepp.at

RUDI KOSCHELU UND FREUNDE 19 Uhr

beim Heurigen „Herrgott aus Sta“
1160 Wien, Speckbachergasse 14 — Kontakt: +43 1 486 02 30

JEDEN SAMSTAG

SCHANI-SINGER-SCHRAMMELN 17 Uhr

beim Heurigen „Zum Berger“
1190 Wien, Himmelstraße 19 – Kontakt: +43 1 320 58 93

DUO REINBERGER/KORBES 18 Uhr

„Zum Martin Sepp“
1190 Wien, Cobenzlgasse 34 – Kontakt: +43 1 320 32 33
oder office@zummartinsepp.at

Weisen Sie bitte die Künstler darauf hin, dass sie durch das „Wienerlied Magazin“ auf die Veranstaltung aufmerksam wurden!

Direkt vom Himmel importiert

Musikalische „Wein-Wallfahrt“ begeisterte im Burgenland

Die stimmungsvolle kleine Kirche St. Josef im Dorfmuseum Mönchhof war am 19. Oktober Schauplatz eines nicht eben alltäglichen Konzertes: Zwei Gesangssolisten boten mit Orgelbegleitung Wein- und Wienerlieder dar, in denen der Rebsaft als Bindeglied zwischen Himmel und Erde dargestellt wurde.

Da ging es um freche Engerl, die sich in Grinzing einen Rausch antrinken, um kleine Kircherln in denen der Herrgott

besonders gern wohnt, um das Paradies, das man durch eine Kellertür betritt, und um die titelgebende „Wallfahrt auf a guat's Glaserl Wein“.

Die Sopranistin Monika Medek und der Tenor Thomas Schmidt füllten den Kirchenraum mit präziser Artikulation und strahlenden, weit ausschwingenden Stimmen, denen Margit Fussi (Professorin em. von der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien) auf der wunder-

baren Kirchenorgel die perfekte Grundlage gab. Bei einem Instrumentalstück von Robert Stolz zeigte sie ihr immenses Können als Solistin.

Das Publikum, dessen Rührung und Ergriffenheit während der Darbietungen deutlich zu spüren waren, belohnte die Ausführenden mit begeistertem Applaus, in den sich der Wunsch nach weiteren Konzerten dieser Art mischte. Ein Besuch im Dorfmuseum Mönchhof mit seinen vielen Zeugnissen ländlichen Lebens in früheren Zeiten lohnt sich allemal!

Heidemarie Grasberger

Informationsveranstaltung im Eiskeller

Liebe Musiker, Interessierte und Textautoren!

Am 3. November 2022 hat der VOET gemeinsam mit der AKM eine Informationsveranstaltung im Alten Eiskeller in Puchberg am Schneeberg abgehalten. Über 30 Gäste nahmen mit großem Interesse teil und brachten sich mit vielen Fragen und Anregungen in die Diskussionen ein. Neben der äußerst angenehmen Atmosphäre und der regen Teilnahme wollen wir den Übergang zum gemütlichen Teil des Abends nicht unerwähnt lassen. Das großzügige Buffet des Hausherrn Martin Hausmann hat den Abend kulinarisch so richtig abgerundet.



Peter Jägersberger und „Da Luis“

Durch die Veranstaltung führte Komm. Rat Hans Ecker, welcher als Vizepräsident der AKM-Autorenkurie und Präsident des VOET das Treffen geleitet hat. Als Vorstandsmitglied des VOET und musikalischer Leiter war Rudi Bichler aktiv, insbesondere durch seine Darbietungen am Akkordeon mit den anwesenden Musikerinnen und Musikern. Als Gast begrüßten wir Dr. Paul Hertel, Vizepräsident der AKM-Komponistenkurie, welcher sich mit seinen langjährigen Erfahrungen wertvoll eingebracht hat. So waren Edda Maria Adamovics und Robin Zapfel von „Musical & Stage Dance

Company“ dabei, welche für ihren Verein mit nahezu 200 Mitgliedern vertreten waren. Eine große Freude war es, Rudi Biber, die Blueslegende schlechthin, zu begrüßen, der in Folge mit Jimmy Rogers aus Salzburg, Niddl Anita Stelzl – bekannt aus Starmania – und Peter Jägersberger aus Puchberg im Nachgang zur Sitzung den Eiskeller gerockt hat. Auch Christian Janisch am Bass und Margot Selina Wendt „Des bin i“ waren musikalisch in vollem Einsatz. Michl Wiedhofer und Gottfried Weninger vom Duo Amore waren dann für das Einschmeichelnde in Hochform. Neben „Lissi & Herr Timpe“ – vormals „Lady Sunshine & Mister Moon“ – haben Hans Klausner, Urgestein des Heimatlandechos, und Christian Zierhofer den man wohl nicht näher vorzustellen braucht, aufmerksam an der Veranstaltung teilgenommen. Aus der Steiermark war „Da Luis“ dabei, die Blasmusik wurde durch Martin Hausmann jun. vertreten. Der Präsident des VÖV Jess Robin war als Gast anwesend und konnte das Dargebotene in vollen Zügen und sichtlich wohlwollend genießen. Der Herausgeber der Musikpost, Lothar Schwertföhrer, machte eifrig Notizen während dessen Karl Christandl mit seinem Kameramann das Geschehen bildlich festhielt.

Von Popmusik über Rockmusik, von Volksmusik über Schlager und Wienerlied, bis hin zu Musical und Blasmusik waren Vertreter der einzelnen Genres dabei. Das interkulturelle Österreich fand durch die Anwesenheit von Natalie Bordt, Vertreterin des Vereins Newo Ziro, seinen Platz.

Ein großer Teil der Anwesenden widmet sich vorrangig dem Texten, also dem



Lissi & Herr Timpe mit KR Hans Ecker

wesentlichen Teil des geschriebenen, gesprochenen, gesungenen Wortes. Der Verband Österreichischer Textautoren wird 2023 verstärkt den Weg in die Österreichischen Bundesländer finden. Die in der Vergangenheit oftmals in Wien abgehaltenen Kurierversammlungen der AKM waren örtlich und zeitlich für das eine oder andere Mitglied nur schwerlich erreichbar. Die Textautoren haben sich nun dazu entschlossen, dass der VOET gemeinsam mit der Autorenkurie der AKM Informationsveranstaltungen in ganz Österreich abhalten wird. Die durchaus positiven Reaktionen und Anregungen der letztdurchgeführten Versammlung bestätigt uns in diesem Vorhaben. Wir beginnen damit in der Steiermark und Salzburg, gleich zu Beginn des Jahres 2023. Nähere Details dazu werden auf direktem Wege und in den zur Verfügung stehenden Medien zeitgerecht bekanntgegeben. Gerne können Sie uns Ihre Anregungen, Fragen und Gedanken zu diesem Thema mittels Mail an office@voet.at mitteilen und wir werden uns verlässlich bei Ihnen rückmelden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine schöne Zeit und verbleibe mit herzlichen Musiker- und Autorengrüßen
Ihr Hans Ecker



Hans Klausner, Rudi Biber, Rudi Bichler, Natalie Bordt und Christian Janisch



Edda Maria Adamovics und Robin Zapfel

Von zwei zeitlosen Berühmtheiten, welche Graz künstlerisch hervorhoben:

Johann Nestroy und Alexander Girardi: Wiener aus Graz und Grazer aus Wien!

Diese Zeilen berichten von zwei Künstlern, die die Berühmtheit und Einzigartigkeit der österreichischen Theater- und Musikgeschichte begründeten und bis heute beleben. Und diese Geschichte begann in Graz!

Man schrieb das Jahr 1862 und eine Anekdote erzählt von dieser bis heute denkwürdigen Begegnung: Der damals schon berühmte Meister Johannes Nepomuk Ambrosius Nestroy (geboren 7. Dezember 1801 in Wien – gestorben 25. Mai 1862 in Graz) schlenderte durch Graz. Er hatte sich, nach mehr als 500 Auftritten in Graz, ein Jahr zuvor das Haus in der Elisabethstraße 14 gekauft, spielte regelmäßig im „Theater am Franzensplatz“ (heute Schauspielhaus) und hatte an diesem Tag Pech mit seinem Koffer. Er wollte ihn öffnen, doch jeder Versuch, ihn zu öffnen schlug fehl. Wie der „Zufall“ es wollte, begegnete ihm der damals etwa 12jährige Schlosserbub Xandl Girardi. Und als gelehriger Bub, der sich Dank seines Vaters mit Schlössern auskannte, gelang es ihm, den Koffer zu öffnen. Nestroy schenkte ihm daraufhin einen Gulden. Doch viel mehr noch als das Geld beeindruckte den jungen Girardi diese Begegnung. Sollte er doch später zu Haus stolz erzählen WEM er da geholfen hatte. War es doch HERR VON NESTROY, der dem Jungen mit diesem Zusammentreffen die Richtung für sein kommendes Leben gab. Diese Begeisterung, dieser „Spirit“ berührte Alexander so sehr, dass er fortan nur mehr ans Theater dachte. Er lernte zwar zuvor das Schlosserhandwerk, doch sollte diese Lehre – wie er selbst oft zum Besten gab – die beste Voraussetzung werden, als Schauspieler herausragend zu werden. So war es der „Schnürlboden“ im Schauspielhaus, der Girardi fortan in den Bann zog.

Besonderes zu Johann Nepomuk Eduard Ambrosius Nestroy

80 sogenannte Possen, sieben Quodlibets und ein Historiendrama entstammen seiner kritischen Feder. Nestroy suchte sich nicht zufällig Graz als (Ab)Lebensstadt aus.

Er trat über 500 mal in Graz auf, darunter auch als erster Opersänger als „Don Juan“. Im Vollbesitz seiner Kräfte und am Höhepunkt seiner Karriere(!) ging er in die Stadt, die er liebte: Graz!

Im April vor 188 Jahren brachte er sein bekanntestes Stück, die Zauberposse Lumpazivagabundus heraus. Dieses Stück wurde im Verlaufe von 100 Jahren siebenmal verfilmt. Schwechat, Liechtenstein und Reichenau veranstalten laufend Nestroy-Festspiele. In Graz ist eine Gasse in Wetzelsdorf nach ihm benannt, sein ehemaliges Grazer Haus in der Elisabethstraße 14 ziert eine Sterbetafel.

Er stand am 29. April 1862, also vor 159 Jahren zum allerletzten Mal in seiner Karriere auf der Bühne im Schauspielhaus Graz. Und zwar in seiner eigenen Posse „Umsonst“, in der er Regie führte und die Hauptrolle spielte. Seine letzten Worte waren: „Alles umsonst“. Eine Woche später starb er. Einer Anekdote nach ließ er eine Glocke in seinen Sarg einbauen, denn er hatte panische Angst, lebendig begraben zu werden.

Hier einige seiner bemerkenswertesten Zitate aus „Nestroy Brevier“ (Herausgeber Gottfried Riedl 1981, Fleischmann & Jaeger/Wien):

„Man glaubt nicht, was jeder Mensch glaubt was er für ein Mensch ist“.

„Überhaupt hat der Fortschritt das an sich, dass er viel größer ausschaut als er wirklich ist“.

„S' Komödienspiel ist keine Kunst, es is' eine reine Komödienspielererei“.

„Hörn's auf wenn Sie vom Alter red'n! Die Seel hat ein inwendiges, viel zarteres Gesicht, was deshalb auch oft viel früher Runzeln kriegt, als die auswendige, alltäglichkeitsabgehärtete Humanitätslarve“.

Besonderes zu Girardi

Er ist der bis heute unerreichte Gigant der Menschendarstellung. Aus einem Brief von Johann Strauß vom 9. September 1894: „Liebster verehrter Freund! Auf Ihren Schultern ruht nicht nur jedes Werk sondern auch des Theaters an der Wien“ (siehe vollständiger Text anbei). Alexander Girardi ist geborener Grazer, trat alleine

zwischen 1904 und 1916 mindestens 38 mal im Opernhaus und zuvor jahrelang an der Thalia auf. Er hat also Graz nie richtig verlassen! Noch 2017, also nur ein Jahr vor seinem Tode, wollte er sich in der Grillparzerstraße ein Haus kaufen und analog zu Nestroy seinen Lebensabend in Graz verbringen. Sein Geburtshaus in der Leonhardstraße 28 wird ja renoviert.

Die Begriffe „Kränkung“ und „Schlager“ stammen ursprünglich von ihm, genauso wie der „Girardi-Rostbraten“ nach ihm wegen seiner Gemüsevorliebe benannt ist. Die berühmten Lieder „Das Hobellied“ (Komponist: Conradin Kreuzer, Text: Ferdinand Raimund) sowie das „Fiakerlied“ (Musik & Text: Gustav Pick) wurden erst nach der Interpretation Girardis „allgemeines Volksgut“ und somit Klassiker. Girardi bekam zu seiner Zeit die höchsten Gagen die es damals gab. Einer seiner Aussprüche: „Bei Tag da bin ich hektisch, bei Nacht bin ich elektrisch“. Der Vater Girardis, Andreas Girardi, liegt am Leonhard Friedhof begraben.

Zitat 1: „Jeder ist seines Glückes Schlosser“ (in ein Stammbuch)

Zitat 2: „Leonie, ich kann doch das Grazer Theater net` im Stich lassen“ (zu seiner Frau Leonie Bösendorfer, als ihn der Grazer Theaterdirektor 1916 bat, noch Gastauftritte in Graz zu machen um ebendort die Kassen zu füllen).

Zum Autor: Manfred Grössler (www.groessler.cc), im Hauptberuf Gesundheitsmanager, studierte privat bei Prof. Grete Vogler-Kieser (berühmte Operetten-Soubrette & Künstlerkollegin von Johannes Heesters) Gesang & Schauspiel und belebte die ausgestorbene Kunstform des „Singenden Bonvivants“ wieder. Seit 2003 Solist mit Pianisten, über 300 Auftritte auf verschiedensten Bühnen und führt ein eigenes Operetten-Ensemble. Spezialität: Sonderkonzerte in kleinem, besonderen Rahmen mit unterschiedlichsten Stilen (Girardi, Nestroy, Stolz, Peter Alexander, Frank Sinatra etc).

Kontakt: manfred.groessler@gmail.com, Telefon +43 664 735 54 581, 8010 Graz, Brandhofgasse 18.



Alexander Kuchinka & Robert Kolar

„Treffen sich zwei . . .“

Doppelconférencen, Kabarett-Chansons und sonstige Blödeleien

Wenn zwei sich treffen, freut sich – das Publikum. Zumindest wenn die beiden Robert Kolar und Alexander Kuchinka heißen und der Treffpunkt eine Kleinkunsthöhle ist. Denn von so einem Treffen ist in der Folge nicht weniger zu erwarten als ein Feuerwerk an pointenreichen Zusammenstößen, Wortwitzduellen und musikkabarettistischen Auseinandersetzungen, getragen von bewährtem Alt-Wiener Repertoire ebenso wie frechen Neudeutungen.

Und wenn die beiden Herrn zwischendurch auch einmal genug voneinander haben und die Bühne solo für sich beanspruchen, treffen sie immer noch ziel-

genau: und zwar das wertere Publikum direkt ins Zwerchfell. Beste Bühnenunterhaltung im Zweiertakt, mit gewohnt gnadenloser Trefferquote. Nicht umsonst beginnen die besten Witze mit: „Treffen sich zwei . . .“ und das ist erst der Anfang!

Neues Programm mit klassischem Repertoire von Grünbaum bis Farkas, von Berg bis Kreisler, von Kolar bis Kuchinka!

Montag, 13. Februar 2023, Beginn: 19.30 Uhr
Ottakringer Bockkeller,
1160 Wien, Gallitzinstraße 1

Reservierung: +43 1 416 23 66 oder
www.wienervolksliedwerk.at

Bild: Ferdinand Kuchinka

Sehnsucht nach Wien . . .

Ernst Arnold Konzert im Mautner-Schlössl übertraf die Erwartungen

Wieder einmal hatte der auch in Sachen „Wiener Musik“ überaus aktive Verein der Freunde der Beethoven-Gedenkstätte Floridsdorf zu einem musikalischen Erinnerungsabend ins Bezirksmuseum 21 (Mautner-Schlössl) geladen. Aus Anlass des 130. Geburtstages und zugleich des 60. Todestages wurde am 10. September 2022 eines Mannes gedacht, der die gehobene österreichische Unterhaltungsmusik der 1920–50er Jahre um unzählige Evergreens bereichert hat:

Ernst Arnold (1892–1962) schuf in Personalunion als Komponist, Texter und Interpret unvergessene Werke wie „Beim Burgtor am Michaelerplatz“, „Wenn dich die Menschen auch kränken“ oder das berühmte „Wenn der Herrgott net will, nutzt es gar nix“.

Heute vergessen sind seine flotten Shimmy- und Foxtrott-Lieder der Zwischenkriegszeit, seine chinesischen Bluesnummern und seine mit dem pädagogischen Zeigefinger geschriebenen Kinderlieder.

Wer von den Zuhörern mit der Befürchtung nach Floridsdorf gekommen war, manch angestaubten Musiktitel vorgesetzt zu bekommen, der wurde (erfreulicherweise!) eines Besseren belehrt. Das bestens disponierte kleine Ensemble, das den Abend gestaltete, hatte den Staub der Jahre von der Musik geblasen und servierte selbst altväterliche Biedermeier-Idyllen so

frisch und munter, daß es eine Freude war. Auch den textlich inzwischen fragwürdig gewordenen Mutter- und Kinderliedern stellten sich die Interpreten ohne Scheu und bewiesen dabei, daß viele Lieder als historische Quelle immer noch interessant und aufschlussreich sein können, auch wenn wir ihre inhaltliche Botschaft heute nicht mehr teilen möchten.

So wurden tatsächlich alle Erwartungen der Anwesenden weit übertroffen!

Das Ensemble bot Wiener Musik auf höchstem Niveau: Klangschön in der stimmlichen Ausformung der Lieder, meisterhaft in der pianistischen Gestaltung und unter souveräner Anwendung des Wiener „Rubatos“.

Mit ihrer völlig natürlich klingenden, leuchtenden Sopranstimme erfüllte Hannah M. Gegenhuber ihre Nummern mit Herzenswärme und augenzwinkerndem Humor.

Ihr chinesischer Kollege Jing-Qi Zhang überraschte in seinen Liedern „Turandot“ und „Blume des Ostens“ mit angenehmem exotischen Timbre und erwies sich überdies als gewitzter Darsteller von erstaunlicher Bühnenpräsenz. Höchste Intensität in Stimme und Spiel darf man Thomas Schmidt bescheinigen, dessen geschmeidige, ausdrucksstarke Tenorstimme Arnolds (mitunter gefährlich nahe am Sentimentalen angesiedelten) Wienerlieder und Chansons veredelte.

Als Solist wie als Begleiter war der taiwanische Pianist Shih-Yeh Lu eine absolute Luxus-Besetzung. Sein kultivierter Anschlag und seine musikalische Präzision begeisterten nicht nur bei seinen Solodarbietungen „Walzer, op. 1“ und „Bilderbuch aus Biedermeiertagen“.

Deutlich wurde die hohe kompositorische Qualität der Werke Ernst Arnolds, die stilbildend für die weitere Entwicklung der Wiener Musik im 20. Jahrhundert werden (aber oft genug unerreichbar bleiben) sollte.

In der das Programm beschließenden Melodienfolge „Ein Spaziergang durch Wien“, welche die Stadt Wien in all ihren Facetten besang, wurden die Vorzüge seiner Musik noch einmal deutlich.

Der lang anhaltende, heftige Schlussbeifall rief die Interpreten immer wieder auf die Bühne zurück und mündete mit dem „Floridsdorfer Lied“ in eine Zugabe, die dem 21. Bezirk auf amüsante Weise huldigte.

Hans Weilrich

Carlo Körber

Weihnachten ist vorbei

*Weihnachten ist jetzt vorbei
und damit die Sauerei.*

*Die Freinderln san jetzt alle weg
zruck bleibt mir nur eana Dreck.*

*Im nächsten Jahr, da gibt's kan Bam
I fahr ans Meer, bleib net daham.*

*Vom Strand schick i eana dann Karten
auf eicha Weh kenns heuer warten.*

30 Jahre Hans Ecker Trio!



Wer hätte 1993 gedacht, dass Rudi Bichler und Peter Jägersberger mit dem Namensgeber des Trios Hans Ecker gemeinsam ihr 30jähriges Bühnenjubiläum feiern werden? Und 2023 ist es nun tatsächlich soweit. Ohne Unterbrechung sind die drei Herren in ein und derselben Besetzung seit drei Jahrzehnten zusammen unterwegs. Die kongenialen Musiker mit starkem Hang zum Wienerischen haben die Darbietung ihrer Lieder derart abwechslungsreich und hochwertig arrangiert, dass Swing, Rockmusik und vieles andere einfach dazu gehört, ohne dass dabei der eigenständige Weg verlassen wird. Zu diesem freudigen Anlass erscheint eine Doppel-CD mit über 30 Künstlern aus Österreich, wie Andy Lee Lang, Peter Rapp, Tini Kainrath, Louie Austen, Harri Stojka, die Harald Lakits Big Band, Christl

Prager, Die Mayrhofner mit Erwin Aschenwald, Marie Theres Stickler, Gerhard Heger, Victor, Goran Gogo Mikulec, Der lustige Hermann, Der Wiesenschurli, Alex Schuler, Rudi Biber, Ivo Thomann, Willi Dussmann, Herbert Sobotka, Emanuel Treu und Peter Vieweger. Jeder einzelne der genannten Künstler hat in seiner Biografie Meilensteine des Erfolgs aufzuweisen und gemeinsam mit dem Hans Ecker Trio ist nun ein musikalisches, einzigartiges Werk in hochwertiger Qualität entstanden.

Kommerzialrat Hans Ecker arbeitet mit seinen beiden Trio-Kollegen auch an einem Bildband mit vielen Fotos aus der Zeit ihres Schaffens und mit Noten eigener Werke. Darin erinnern sie sich der schönsten, wildesten und lustigsten Momente unzähliger Auftritte in den

letzten 30 Jahren im Großraum Wien und in allen österreichischen Bundesländern sowie bei der EXPO in Portugal, mehrfach beim großen Seefest in Zell am See vor über 3000 Zuschauern, am Kaiserwiesn-Fest in Wien, am Donauinselfest, in Ungarn, Belgien, oftmals in Deutschland und in Abu Dhabi.

Auch im Jubiläumsjahr 2023 sind für das beliebte und bestens gebuchte Wienerlied-Trio bereits zahlreiche Auftritte geplant. Es wird eine Tournee durch ganz Österreich geben, sowohl mit den Künst-



lern, die auf dem Doppelalbum vertreten sind und noch vieles andere mehr! Das Hans Ecker Trio wird dabei einen musikalischen Bogen spannen vom Swing bis zum Rock, wo der raue Sound der E-Gitarre von Peter Jägersberger plötzlich zum Wienerlied einfach dazugehört. Wenn Rudi Bichler bei jedem Auftritt sein perfektes Akkordeonspiel liefert, Hans Ecker alles aus seiner Stimme herausholt, zwischendurch echte „Wiener Wuchteln schiebt“ – das ist übrigens keine Mehlspeise :-)) – und einige fetzige Bluesharp-Soli loslässt, dann bekommen die Begriffe „Wienerlied“ und „Wiener Schmah“ neue Bedeutung und es geht so richtig die Post ab!

Gemma Bockkeller!?

Es ist uns ein Freudentanz, im neuen Gewand des Wienerlied Magazins nun regelmäßig unsere Bockkeller Post hinterlassen zu dürfen, um die fruchtebringende Symbiose zwischen Radio Wienerlied und Wiener Volksliedwerk zum Gedeihen zu

unser Haus heißt – so wie unsere Zeitung – Bockkeller. Und das, obwohl wir weder einen Ziegenbock im Garten noch einen Keller unterm Haus haben. Menschen die uns das erste Mal bei einer Veranstaltung besuchen, sind ganz verwirrt, wenn sie



Reinhard Kopschar, Martha Vevera, Daniela Fuchs, Herbert Zotti, Susanne Rosenlechner, Verena Göttl, Jasmin Linzer und Dominik Remde © Matthaeus Anton Schmid

bringen. Bevor wir hier ein bisschen vorstellig werden, möchten wir noch unsere herzliche Gratulation aussprechen: Die Herausgeberin Marion Zib-Rolzhauser fungiert nun neben ihrer Tätigkeit als kompetente Radiomacherin, Musikverlegerin, Musikerin und Mutter auch als Redakteurin des neu übernommenen Wienerlied Magazins. Aus eigener Erfahrung wissen wir, wie viel liebevolles und geistiges Handwerk in so einer Zeitung stecken kann. Alles Gute und viel Freude jedenfalls bei dieser neuen Aufgabe! Wir sind das Wiener Volksliedwerk und

dann nicht wie erwartet in einem Keller sitzen, sondern in einem wunderschönen historisierenden Spiegelsaal im ersten Stock. Woher kommt dann dieser Name? Vor ziemlich genau 115 Jahren wurde unsere Wirkstätte gebaut. Jedoch nicht zum Zwecke der Archivierung und Erhaltung des Wienerlieds, sondern zur gepflegten Wirtshausunterhaltung. Aber es gab hier nicht nur Spritzwein und andere Köstlichkeiten, sondern auch Bockbier. Dieses kräftige schwarze Bier wurde von der Nußdorfer Brauerei geliefert, die in Döbling den „Nußdorfer Bockkeller“

betrieb. Nun ist das Geheimnis zumindest ein bisschen gelüftet. Ob die Namensgebung vertraglich geregelt, oder aus reiner Liebe zum Bier entstand, lässt sich mittlerweile kaum mehr eruieren.

Wie auch immer. Der Liebhartstaler Bockkeller ward getauft. Seit 1993 darf das Wiener Volksliedwerk nun dieses geschichtsträchtige und schöne Haus bewohnen.

Hier zu arbeiten ist eine große Ehre und Freude, aber ein dermaßen in die Jahre gekommenes Haus benötigt auch sehr viel Zeit, Liebe und Geld. Das unterschätzen wir selber gelegentlich. Aber solange wir unser Zuhause, unser Fundament nicht pflegen und erhalten, können wir die zahlreichen Projekte nicht realisieren. Und das wäre viel zu schade. Weil, wir haben einen großen Auftrag und wollen unser kulturelles Erbe fürsorglich behandeln. Unsere Grundfunktionen sind das sammeln, bewahren und vermitteln von Wiener Volksmusik. Wir erfüllen einen Bildungsauftrag, stillen den kulturellen Wissensdurst und machen das Liedgut der Stadt für alle Interessierten zugänglich. Das gelingt uns mit den vielen Veranstaltungen und Workshops im Bockkeller, mit dem Wienerliedfestival wean hean (13. April – 11. Mai 2023), mit unserer bockkeller Zeitung, mit unserem Studierendenprojekt wean schbüün und mit vielem mehr. In der nächsten Bockkeller Post erfahren Sie genaueres über unser wean hean-Festival. Und wenn Sie so lange nicht mehr warten wollen, besuchen Sie uns doch hier: wienvolksliedwerk.at oder hier: weanhean.at oder hier: in der Gallitzinstraße 1 und sehen sich das alles einmal ganz genau aus der Nähe an. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Alles Liebe aus dem Bockkeller!

Wiener Liedkunst

Beim Heurigen Hengl-Haselbrunner treten jeden Dienstag Vertreter der Wiener Szene auf. Agnes Palmisano wählt die Gruppen aus und achtet auf einen guten Mix aus Tradition und Innovation. Fünf Abende pro Jahr werden für W24 aufgezeichnet und mehrmals wöchentlich ausgestrahlt.

Am 28. Februar 2023 steht Constanze Hojsa im Mittelpunkt des Abends und der Sendung, die auf W24 zu sehen sein wird. Die junge Sängerin tritt in die Fußstapfen ihres Vaters Tommy Hojsa und ihres

Großvaters, der Wienerliedlegende Walter Hojsa. Gemeinsam mit Rudi Koschelu an der Kontragitarre und Gastgeberin Agnes Palmisano beweisen Vater und Tochter im ungekünstelten und authentischen Vortrag ihre große Liebe zum Wienerlied. Ihre profunde Kenntnis des Repertoires und ihre natürliche Zweistimmigkeit ergeben ein wunderbar lebendiges Ganzes. Uns geht das Herz auf, wenn wir die alten Wienerlieder wieder so direkt und lebendig hören können. Seien Sie dabei!

Agnes Palmisano
Photo: Stephan Mussil



Herbert Schöndorfer feierte seinen 70er

Im Mittelpunkt der Radio-Wienerlied-Sendung vom 17. November des Vorjahres stand einer der vielseitigsten und gefragtesten Harmonikaspieler in Wien und das ist Herbert Schöndorfer. Herbert wurde am 4. Dezember 1952 in Tulln geboren und lebt heute in Gablitz, wo er in seinem Haus auch ein Tonstudio betreibt. Zahlreiche Aufnahmen der heutigen Sendung stammen aus seinem Tonstudio.

Er ist einer der gefragtesten Begleiter und obwohl er auch hervorragend Keyboard spielt, sieht man ihm meistens mit Harmonika. Er ist Musiker mit Leib und Seele, Komponist, Texter, Arrangeur und er macht auch immer wieder musikalische Ausreißer, z. B. in der Besetzung „Weinbuttn-boogiebuam“ mit Manfred Chromy und Dr. Oliver Gruen oder dem Trio Schmäparade. Wenn man irgendwo Christl Prager hört, dann ist Herbert ziemlich sicher an ihrer Seite.

Er ist aber auch Begleiter von Andy Lee Lang, dem Duo Hana und Wolfgang Kahler und hat auch mit Charlotte Ludwig



Abschieds- und Begrüßungskonzert

am 5. November im Festsaal des ÖAV in 1010 Wien, Walfischgasse 12

Warum Abschiedskonzert?

Das Wienerliedduo „Duo de Zwa“ Fritz und Othmar gibt es auf Grund des Todes von Fritz nicht mehr. Um unseren Fans doch noch einmal zumindest den Genuss einer „Duo de Zwa“-Atmosphäre zu vermitteln, war das Wienerliedkonzert im ersten Teil ganz den letzten 26 Jahren des Duos gewidmet. Eine Videoproduktion im Hintergrund ergänzte diese schöne und manchmal ergreifende Veranstaltung.

In der Pause spielte Erwin Balcarek mit der Zither seine bekannten Heurigenlieder. Ein deftiges Bauerbuffett ergänzte diese Zeit.

Im zweiten Teil, gab es einen Neuanfang des „Duo Reblaus“ Serge und Othmar. Mit ausschließlich eigenen Liedern, die Anfang Februar teilweise auch auf einer CD erscheinen werden. Als Gastmusiker präsentierten Prof. Radner (Gitarre) sowie Christof Höllige (Gitarre), Helmut Barant (Cello) Musik aus Wien einmal anders. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt und der Applaus nicht endend.

Wir wollten mit dem Wienerliedkonzert einfach zeigen, das Wienerlied darf und wird nie aussterben.

Ein Videofilm über die gesamte Veranstaltung kann man ab Dezember auf der Homepage othmarfranke.at/reblausduo/ sehen. Geladen waren Wienerliedfreunde aus Nah und Fern. Der Eintritt war frei.



Lieder geschrieben. Einige Künstler leben leider nicht mehr, die mit Herbert zusammengearbeitet haben. Das waren u. a. Franz Zimmer, Karl Mzik (Europa-Charly), Prof. Walter Heider und Prof. Marika Sobotka.

Wir vom „Wienerlied Magazin“ wünschen Dir, lieber Herbert nachträglich alles Gute zum Geburtstag und wünschen Dir weiterhin viele Auftritte, bei denen wir Dich erleben können.

Erich Zib (aus der Radiosendung)

Bitte geben Sie die Zeitung an Interessierte weiter und weisen Sie auf die Möglichkeit eines Abonnements hin!

Festakademie „Musik aus Wien“

Bevor die Veranstaltung am 9. Oktober 2012 von Poldi Heider, dem Obmann des Veranstalter-Vereins „Das Wiener Lied“ eröffnet wurde, hatte er am Tag davor noch mit einem großen Schrecken fertig zu werden. Die für die musikalische Begleitung der Künstler engagierten Musiker mussten aus Krankheitsgründen absagen. Nach kurzen, intensiven Telefongesprächen konnte Poldi das als Gäste bei der Veranstaltung vorgesehene Trio Wien als Ersatz für die Begleitung der Künstler engagieren.

Damit war der Nachmittag gerettet und nach der Begrüßung und dem ersten Musikstück übernahm Kurt Strohmayer die Moderation und kündigte Gerhard Heger, „Die Stimme Wien“ an. Dieser stieg mit dem Titel „Scharf gehn mas an“ voll ins Geschehen ein. Mit Christl Prager sang er ein Duett und dann gestand Tini Kainrath „Grad weils heut so leiwand is“, verriet uns, worum es bei der „Schintergruam“ wirklich geht und behauptete „Is scho wieder aner deppert wuan“.

Herbert Sobotka sang „Geliebte Frau“ und „A Wiener Bua“ von Franko Andolfo und wurde von Christl Prager mit dem „Trauerwand“ abgelöst. Es folgte wieder ein Duett mit Gerhard Heger. Auch Kurt Strohmayer kam mit dem Hinweis „Es ist immer wieder schön“ von Horst Chmela zum Singen.

Poldi Heider holte sodann Rita Krebs auf die Bühne, um ihr eine Ehrung zu überreichen. Natürlich wurde die Künstlerin gebeten, etwas zu singen, was sie auch gerne tat. „Erst wanns aus wird sein“ von Franz Prager und Hans Krankowsky war eines der Lieder, welche sie sang.

Dann kam die Pause, die von Sänger Peter Janoch und den Mitgliedern der Bohemia mit beendet wurde. Böhmisches



Obmann Leopold Heider gratuliert herzlich Rita Krebs zu ihrer Ehrung

Melodien begeisterten das Publikum und animierten zum Mitsingen. Obmann Heider las aus seinen Büchern lustige Geschichten, das Trio Wien kam zu einigen eigenen Nummern und Christl Prager erinnerte mit „Alle Wasser der Erde fließen“ wieder einmal an ihren Bruder Walter Heider und erzählte dem Publikum aus ihrem Leben mit „My Way“. Zusammenfassend kann man sagen: Es war ein gelungener Nachmittag, das Wiener Lied wurde wieder einmal professionell gepflegt und ein besonderer Dank galt Fredi Gradinger, Hans Radon und Franz Horacek, dem Trio Wien, welches als „Einspringer“ hervorragende Arbeit in dem gar nicht so leichten Metier geleistet hat. Gerhard Greisinger



Abschied vom Heideröslein

50 Jahre meines Lebens
 musikerfüllt und nicht vergebens.
 Als kleines Mädel – ich war erst zehn
 sah man mich schon auf der Bühne stehn.
 Mit Operettengesang begonnen,
 einen Nachwuchswettbewerb gewonnen.
 Seit 1971 schlägt Herz und Gemüt
 alleine für das Wienerlied.
 Im Rundfunk von Walter Niesner genannt,
 Heinz Conrads machte mich im TV
 bekannt.
 Auf Schallplatten und CDs erklingen
 immer wieder
 meine schönen Wienerlieder.
 Bei den Elsner-Schrammeln ist meine
 Stimme erklungen,
 mit Prof. Walter Heider hab ich in
 Deutschland gesungen.
 Mit Rudi Malat gings nach Belgien,
 Holland und in die Schweiz,
 das Rathaus in Wien hat auch seinen Reiz.
 Mit dem „Wiener Kleeblatt“ bei der „Senior
 aktuell“
 da sang ich mich in die Herzen schnell.



Für Lothar Steup hab ich Lieder erdacht,
 zu denen er die Musik gemacht.
 In Simmering bei meinen Veranstaltungen
 war ich im Glück,
 heut denk ich an recht schöne Zeiten
 zurück.
 Den Sängerinnen und Sängern der
 Wienerlieder-Runde,
 gilt mein Dank in dieser Stunde,
 Ehrungen und Auszeichnungen mein
 Leben umranken,
 dafür will ich herzlichst meinem Publikum
 danken.

Ihre Rita Krebs



Liebe Zuhörer, hier ist wieder Radio Wienerlied

Na Moment, die Stimme kenne ich ja. Sehr sympathisch und vertraut.

Marion präsentiert – und das wörtlich gemeint – seit vielen Jahren diese Radiosendung. Sie hat nicht nur besondere Gäste, sondern sie selbst interviewt nicht, sondern sie plaudert, stellt gezielt und immer korrekt Fragen an ihre Gäste.

Das Besondere daran ist ihr enormes Wissen über die Wiener Musik und die Künstler, so dass alle gerne zuhören und die Fragen nicht gestellt werden, sondern ins Gespräch einfließen, was nur dem Einfühlungsvermögen der Moderatorin zu verdanken ist.

Jeder, der sich für das Wienerlied interessiert oder eine Aufnahme sucht, ist bei Marion gut aufgehoben. Da wird nicht nur verkauft, nein beraten, geplaudert, Neuigkeiten ausgetauscht und man ist reicher geworden.

Menschlichkeit und Musik ist eine wunderbare Kombination.

Sie ist auch noch eine tolle Mutter, die trotz der vielen Arbeit und ihren Auftritten immer für ihre Familie da ist.

Nicht gerade leicht, was diese Frau leistet, aber ihr Umfeld dankt es ihr mit Respekt und Achtung.

Die Sendung gehört zum Sonntag. Die Wiener genießen diese Stunde, die angenehme Atmosphäre, die vermittelt wird.

Eine Stunde das Herz öffnen, Platz machen für die wunderbare Musik. Wenn Musik dabei ist, ist man nie allein.

Dafür bedanken wir uns bei Marion, ihr Platz in den Herzen der Wiener ist Ihr sicher. Weil's halt stimmt!

Regina Steurer

Nächste
Interviewpartner:
Das Duo Stippich
und
Prof. Victor
Poslusny

Radio

Wienerlied

Rundfunkstationen	Frequenz	Zeit
Radio Orange	94,0 MHz Kabel 92,7 MHz	Sa 7.30 Uhr
Radio Ypsilon (NÖ)	94,5 MHz	So 14 Uhr Di 11 Uhr
Campus Radio St. Pölten	94,4 MHz (westl. NÖ)	Sa 9 Uhr
Radio Oberpullendorf	98,8 MHz	Mi 23 Uhr
Radio FRO (Linz)	105,0 MHz	Di 8.30 Uhr
Radio Salzburg	107,5 MHz	Mo 9 Uhr
Radio Proton (Vbg.)	104,6 MHz	Mi 16 Uhr

mehr Sender auf www.radiowienerlied.at/rundfunkstationen

Neu bei Radio Wienerlied



Zwei neue CDs sind jetzt auf www.radiowienerlied.at/shop erhältlich. Die CD „Johnny the ostrich“ mit den neuen Wiener Konzertschrammeln und Maria Stippich und die Sonderedition „husch husch“ vom Hans Ecker Trio auf zwei CDs mit vielen bekannten Gästen, wie er bereits in der Sendung „Zu Gast bei Radio Wienerlied – Hans Ecker“ angekündigt hat.

Kontakt: 0664-3237792 und verlag@radiowienerlied.at
Marion Zib-Rolzhauser

Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss.

Nach diesem Termin einlangende Manuskripte können ausnahmslos nicht berücksichtigt werden!

Erscheinungstermin für die Ausgabe April – Juni 2023 ist der 31. März 2023

REDAKTIONSSCHLUSS: 1. März 2023

IMPRESSUM

Medieninhaber: Radio Wienerlied Musikverlag, Inh. Marion Zib-Rolzhauser, A-2500 Baden, Krainerhütte 70a, UID: ATU66830566

Kontakt: Telefon +43 664 323 77 92, magazin@radiowienerlied.at, www.radiowienerlied.at – **Redaktion:** Gerhard Greisinger und Marion Zib-Rolzhauser.

Hersteller: Druck und Versand Dienstleistungen Ing. Herbert Steiner, 2351 Wr. Neudorf, Triester Straße 10/3, www.wirmachendas.at.

Unternehmensgegenstand und grundlegende Richtung: Informationen über Veranstaltungen und Künstler, das „Wienerlied“ betreffend.

Das „Wienerlied Magazin“ erscheint viermal pro Jahr und wird an die Abonnenten für 30,- Euro jedes Quartal mit der Post zugeschickt.

Echte Weana*präsentieren:***Liebe Musikfreunde**

Wir „echte Weana“ lieben Musik, ja, das ist unser Motto. Wir möchten mit Musik und Geselligkeit den Menschen mit unseren Veranstaltungen Freude machen. Daher werden wir, wie schon seit Jahren, einmal im Monat eine besondere Veranstaltung auf die Beine stellen. Selbst wenn viele Angst vor einer Corona-Ansteckung haben, ist doch der Hunger nach guter Unterhaltung sehr groß. Unser Verein „Echte Weana“ wird ab nun jedes Quartal hier im Wienerlied Magazin eine Vorschau der kommenden Konzerte ankündigen. Wir werden eine breite Palette der verschiedensten Musikrichtungen anbieten. Mit Ihrem geschätzten Besuch beleben Sie unsere heimische Musiklandschaft und unterstützen gleichzeitig unsere musikschaaffenden Künstler. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Herzlichst Ihr Victor Poslusny

Präsident: Victor Poslusny Vizepräsident: Hans Ecker Vorstandsmitglied: Rudi Bichler

Mittwoch 18. Jänner 2023 um 19 Uhr*Niddl*

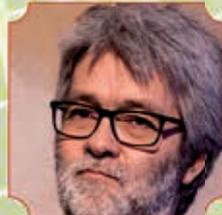
Die Teilnehmerin
an der ersten Staffel
von Starmania
präsentiert
ihre besten Songs

Mittwoch 15. Februar 2023 um 19 Uhr*Gipsy Swing Trio*

Joschi Schneeberger



Buku Weinrich



und Hans Zinkl

Mittwoch 15. März 2023 um 19 Uhr*Doppelconférence
und viel Musik*

mit Michael Perfler



Wolf Frank und



Prof. Victor Poslusny

Eventuelle Programmänderungen sind möglich

**Veranstaltungsort: Heuriger Peter Binder „Zum Alten Haus“
1210 Wien, Jedlersdorfer Platz 6**

**Eintrittspreis € 15,-, Reservierungen:
Telefon +43 1 294 42 85 oder im Lokal**

akm
AUTOREN | KOMPONISTEN | MUSIKVERLEGER